



Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2010“

Bericht 1 - Juli 2010

Stadt Erlangen, Abteilung Statistik und Stadtforschung

Befragung der Erlanger Bürgerinnen und Bürger

1. STICHPROBE UND RÜCKLAUF

Nach dem Beschluss des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses des Stadtrats im Oktober 2000 werden in Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen durchgeführt. Schwerpunkte der bisherigen Erhebungen waren u. a. Fragen zur Sicherheit und Sauberkeit, Einkaufen und Wohnen in Erlangen, Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung, lebensbegleitendes Lernen oder Fragen zu den kulturellen Angeboten in der Stadt.

Die jetzt vorliegende Befragung ist die achte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung. Die diesjährigen Schwerpunkte sind:

- Radfahren in Erlangen,
- Busnutzung in Erlangen - insbesondere in der Innenstadt,
- Lebensbegleitendes Lernen mit Fragen zur beruflichen Weiterbildung und zur politischen Bildung.

Der Fragenkatalog wurde gemeinsam mit den betroffenen Dienststellen zusammengestellt und durch Anregungen aus dem Stadtrat ergänzt. Um Entwicklungen gegenüber früheren Ergebnissen aufzuzeigen, gibt es – wie auch in allen bisherigen Umfragen – einen Block mit wiederkehrenden Fragen sowie einen Abschnitt mit den Angaben zur Demographie.

Die Befragung soll repräsentative Ergebnisse für die Gesamtbevölkerung Erlangens liefern. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz in Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden 2.500 Erlangerinnen und Erlanger, das heißt jeder 33. Einwohner im Alter zwischen 18 und 80 Jahren kam in die Stichprobe. Von über 80-Jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet, weshalb von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen wurde.

Der Erstversand der Fragebögen fand Mitte Januar statt; am 21. Januar waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 17. Februar bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 17. März statt.

Rücklauf insgesamt:

angeschriebene Personen insgesamt	2.500
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	-58
Befragte insgesamt	2.442 = 100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	874 = 35,8%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	350 = 14,3%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	133 = 5,4%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	1.357 = 55,6%
abzüglich unvollständig ausgefüllter Fragebögen	2 = 0,1%
auswertbare Fragebögen	1.355 = 55,5%

Für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote sehr wichtig. Nach einer Auswertung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) beträgt die Rücklaufquote bei schriftlichen Bürgerbefragungen im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit der Rücklaufquote von 55,6 Prozent liegt die Erlanger Befragung damit deutlich über dem Durchschnitt.

Eine andere Zusammenstellung des Difu berichtet von deutlich rückläufigen Beteiligungen an kommunalen Bürgerumfragen in den letzten Jahren. Bei den Erlanger Befragungen war diese Entwicklung bisher nicht beobachtbar¹. Die nahezu gleichbleibend hohen Rücklaufquoten der letzten Jahre sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle auf dieser Seite zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken. Die deutlich niedrigere Antwortbereitschaft bei der Befragung 2008 ist offensichtlich auf die Zusammensetzung des damaligen Fragenkatalogs mit dem Schwerpunkt bei den kulturellen Aktivitäten der Erlanger zurückzuführen. Fragen zum Kulturbereich werden relativ häufig wegen fehlender Erfahrungen oder geringem Interesse lückenhaft beantwortet. Als Folge werden dann die unvollständig ausgefüllten Fragebögen eher nicht zurückgeschickt.

Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Ältere Befragte sind eher bereit an der Befragung teilzunehmen. Der geringste Rücklauf wurde für die unter 36-jährigen Männer festgestellt. Die höchste

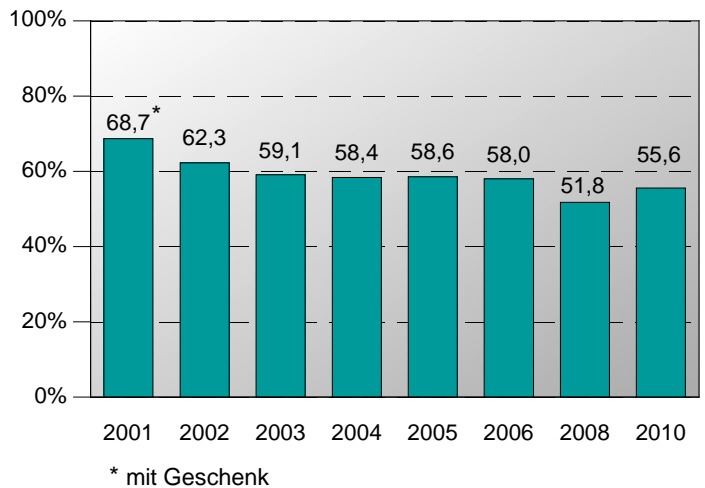
¹ Die besonders hohe Rücklaufquote im Jahr 2001 ist dem Versand eines kleinen Geschenks (5-DM-Telefonkarte oder Fahrschein mit ähnlichem Wert) als Anerkennung für zurückgeschickte Fragebögen zu verdanken. Diese Belohnungsaktion erwies sich als sehr kostspielig und aufwendig; sie verträgt sich zudem nicht mit der Knappheit der kommunalen Finanzen. In den Folgejahren wurde deshalb zulasten der Rücklaufquote auf ein solches Geschenk verzichtet.

Antwortbereitschaft fand sich - wie schon bei den letzten Befragungen - auch dieses Mal wieder bei den Männern zwischen 71 und 80 Jahren.

Der vorliegende Bericht informiert für alle Fragen über die Verteilung der Antworten ohne Differenzierungen. Ein dazugehöriger Tabellenband kann bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen angefordert werden. Bericht und Tabellenband sind auch im Internet zu finden unter: www.erlangen.de/statistik. Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche - auch demographisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

Rücklaufquoten in den Erlanger Bürgerbefragungen



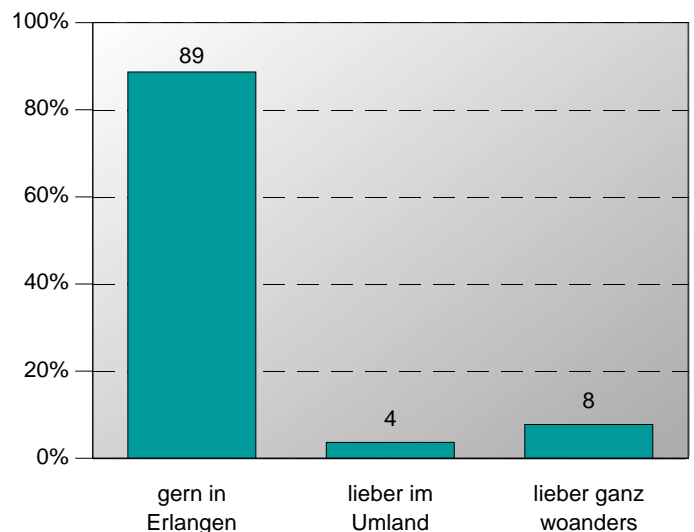
2. ERGEBNISSE

1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Die meisten Erlangerinnen und Erlanger leben gern in der Hugenottenstadt. Nur vier Prozent würden lieber im Umland und weitere acht Prozent ganz woanders wohnen. Gegenüber der Bürgerbefragung 2008 sind diese Anteile nahezu gleich geblieben und zeigen somit die unverminderte Wertschätzung des Wohnstandorts Erlangen. Mit der Attraktivität für seine Einwohner erscheint Erlangen beim Vergleich mit anderen Städten in der Spitzengruppe.

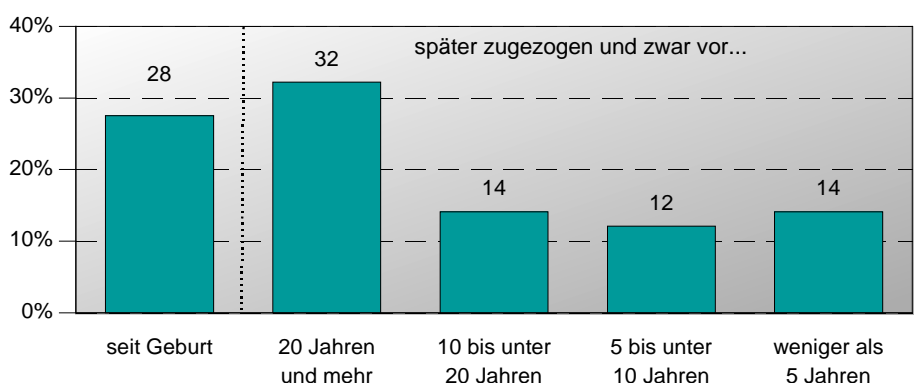
In ihrer Stadt leben gern in ...

Kiel	(2006)	91 %
Hamburg	(2006)	90 %
Düsseldorf	(2006)	90 %
Bremen	(2008)	89 %
Erfurt	(2008)	89 %
Erlangen	(2010)	89 %
Hannover	(2008)	89 %
Stuttgart	(2007)	88 %
Erfurt	(2006)	87 %
Frankfurt	(2006)	82 %
Heilbronn	(2006)	82 %
Dortmund	(2008)	78 %
Pforzheim	(2007)	74 %

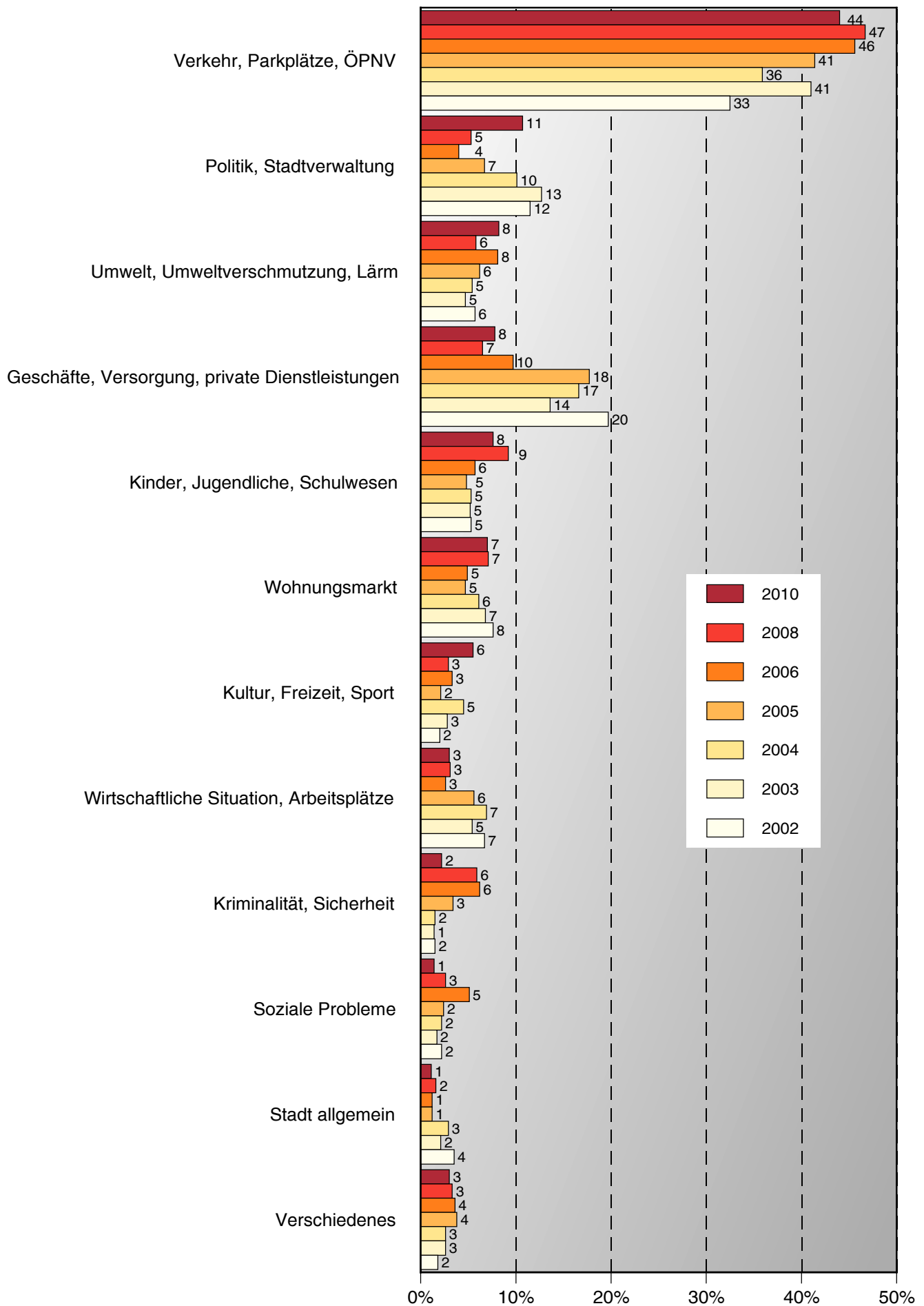


2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

Fast drei Viertel der Erlanger Bevölkerung über 18 Jahre sind nicht in Erlangen geboren, sondern erst zugezogen. Von diesen Zugezogenen lebt fast die Hälfte schon 20 Jahre oder länger in der Stadt. Zusammen mit den seit Geburt hier Wohnenden sind es somit insgesamt 60 Prozent der Erwachsenen, die man als mit Erlangen vertraut oder als Einheimische betrachten kann.



3. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit in Erlangen die größten Probleme?



Bei der Frage „Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?“ können die Befragten ohne vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

Dabei gaben 69 Prozent der Befragten zumindest ein Problem an. Während 14 Prozent ausdrücklich der Meinung waren, dass es zurzeit in Erlangen keine größeren Probleme gibt, äußerten sich 17 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger zu dieser Frage überhaupt nicht.

Die frei formulierten Aussagen der Befragten wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, wobei eine Differenzierung in drei Stufen möglich ist. In der folgenden Tabelle sind die Hauptkategorien (dunkle Schraffur), die Unterpunkte (helle Schraffur) komplett und die unterste Ebene auszugsweise wiedergegeben. Im Tabellenanhang ist auch die dritte Ebene vollständig abgedruckt.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2010. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich sowohl auf die Gesamtzahl der Problemnennungen (siehe auch untenstehende Tabelle, Spalte 2) als auch auf die Befragten insgesamt (Spalte 3). Da eine Person bis zu drei Probleme anführen kann, summieren sich diese Prozentwerte auf über 100. Im Folgenden beziehen sich die Prozentangaben immer auf die *Nennungen*, nicht auf die Befragten.

In allen bisherigen Befragungen werden Verkehrsprobleme mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 44 Prozent der Antworten gab es auch bei dieser Befragung auffällig viele Nennungen in diesem Bereich. Die Unzufriedenheit mit der Verkehrssituation in Erlangen kann als große Konstante in den letzten sieben Bürgerbefragungen angesehen werden. Insbesondere die Situation im Berufsverkehr mit Staus an den Talübergängen, Pendlern und eine aus Sicht vieler Erlangerinnen und Erlanger ungünstige Ampelschaltung sorgt auch in dieser Befragung für den meisten Verdruss. Zwar hat der Anteil der Beschwerden über die Verkehrssituation insgesamt deutlich abgenommen, innerhalb dieser Beschwerden haben hingegen Forderungen nach Ausweitung der Verkehrsüberwachung sowie der Einführung der Stadt-Umland-Bahn deutlich zugenommen. Ein thematischer Schwerpunkt in der vorliegenden Befragung war der Radverkehr. Es ist daher nicht überraschend, dass Äußerungen zum Thema „Radfahren“ diesmal häufiger vorkamen als in früheren Jahren. Während die Beschwerden über das Verhalten der Radfahrer leicht zunahmen, gab es ebenfalls mehr Klagen über Radwege oder Abstellanlagen. Das Thema „Parkplätze“ hat im Vergleich zu den letzten Befragungen an Brisanz verloren - nach knapp 10 Prozent im Jahr 2008 ein Rückgang auf 7 Prozent. Genau umgekehrt verlief die Entwicklung beim Thema „Straßenzustand“: Hier stiegen die Nennungen von 5 auf 7 Prozent an.

Die Nennungen im Themenbereich „Politik, Stadtverwaltung“ sind im Verlauf der letzten Jahre immer mehr zurückgegangen. Verantwortlich dafür waren die rückläufigen Beschwerden über die finanzielle Situation der Stadt Erlangen. Die diesjährige Befragung zeigt eine gegenläufige Entwicklung: In nahezu jeder zweiten Nennung in diesem Bereich wurde die knappe Finanzlage der Stadt problematisiert.

Zur Kategorie „Umwelt, Umweltverschmutzung“ zählen unter anderem auch stark angestiegene Beschwerden über die Straßenreinigung und den Schneeräumdienst. Allerdings ist der Vergleich mit früheren Befragungen problematisch, da die Erhebungsphase erstmals in Wintermonate mit besonders ergiebigen Schneefällen fiel.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den letzten Jahren ein großes Anliegen der Erlangerinnen und Erlanger. Noch im Jahr 2005 entfielen 18 Prozent aller Nennungen auf dieses Thema. Wie schon vor zwei Jahren hat sich die Situation sichtbar entspannt, nur noch knapp 8 Prozent der Meinungsäußerungen sind den Einkaufsmöglichkeiten zuzuordnen. Am häufigsten werden hier die fehlende Attraktivität der Innenstadt sowie negative Auswirkungen des Ladenzentrums „Arcaden“ auf die Geschäfte und die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt beklagt.

Bei den Äußerungen wurde diesmal auffallend häufig der schlechte bauliche Zustand der Schulen thematisiert.

Während des Erhebungszeitraums gab es in Erlangens Kulturpolitik große Aufregung: Das Figurentheaterfestival sollte aufgrund von Geldknappheit ausfallen. Obwohl mittlerweile die Existenz des Festivals gesichert werden konnte, sorgte die öffentliche Diskussion über Einsparungen im Kulturbereich für eine Verdoppelung der Äußerungen zum Thema „Kultur, Freizeit, Sport“.

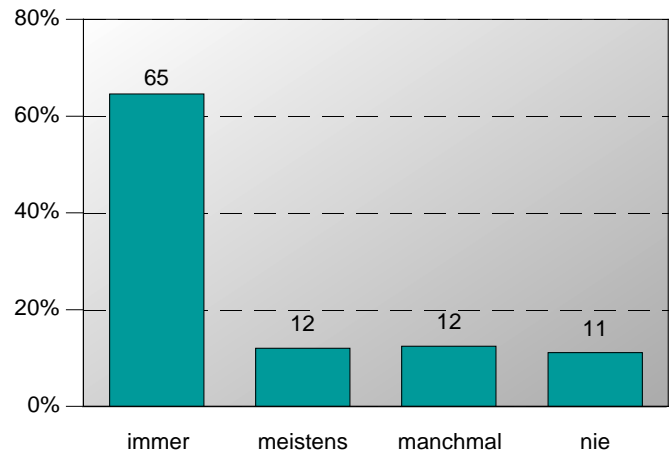
Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Verkehr, Parkplätze, öffentlicher Personennahverkehr	671	43,7	49,4
Verkehrsführung, Verkehrssituation	251	16,3	18,5
<i>darunter:</i> nur 2 Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	46	3,0	3,4
Berufsverkehr, Pendler	27	1,8	2,0
Ampelschaltung: Bevorzugung der Busse	25	1,6	1,9
Ampelschaltung allgemein; fehlende grüne Welle	24	1,6	1,8
Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	20	1,3	1,4
zu wenig Verkehrsüberwachung	17	1,1	1,3
fehlende Stadt-Umland-Bahn	17	1,1	1,2
zu viel Verkehr allgemein	15	1,0	1,1

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	11	0,7	0,8
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	11	0,7	0,8
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	6	0,4	0,4
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrer	5	0,3	0,4
Ampelschaltung: Druckknopf für Fußgänger	5	0,3	0,3
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer	114	7,4	8,4
<i>darunter:</i> Radfahrer/Räder in Fußgängerzone, rücksichtslose Radfahrer	32	2,1	2,4
zu wenig Radwege, Zustand der Radwege	27	1,8	2,0
Radfahrer allgemein	9	0,6	0,7
Radfahrer fahren ohne Licht	8	0,6	0,6
zuviel Verkehr in der Goethestraße, Bahnhofsplatz	8	0,6	0,6
Radfahrer auf falscher Straßenseite, falsch in Einbahnstraßen	8	0,5	0,6
zu wenig Radabstellplätze, Zustand der Radabstellplätze	7	0,4	0,5
zu viel Verkehr in der Innenstadt	7	0,4	0,5
zu viel Verkehr in der Fußgängerzone; Busse	5	0,3	0,3
Straßenzustand	112	7,3	8,2
<i>darunter:</i> kaputte Straßen und Gehsteige	74	4,8	5,5
zu viele Baustellen	32	2,1	2,4
Parkplätze	111	7,2	8,2
<i>darunter:</i> zu wenig Parkplätze, -häuser	24	1,6	1,8
Parkplätze allgemein	24	1,6	1,8
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	17	1,1	1,3
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	12	0,8	0,9
fehlende Parkplätze bei Kliniken	10	0,7	0,8
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	9	0,6	0,6
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	7	0,5	0,5
öffentlicher Personennahverkehr	83	5,4	6,1
<i>darunter:</i> schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	33	2,1	2,4
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	12	0,8	0,9
ÖPNV , Bahn allgemein	12	0,8	0,9
Busverkehr in der Goethestraße; in der engen Innenstadt	10	0,7	0,8
zu teure Fahrten	8	0,5	0,6
Politik, Stadtverwaltung	165	10,7	12,1
Stadtverwaltung	116	7,6	8,6
<i>darunter:</i> Finanzknappheit	71	4,6	5,2
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	18	1,2	1,4
Kulturwesen, Bildung, Sport besser fördern	8	0,5	0,6
schlechter baulicher Zustand der öffentlichen Gebäude	7	0,4	0,5
Stadtplanung	5	0,3	0,4
Politik, Politiker	49	3,2	3,6
<i>darunter:</i> Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	23	1,5	1,7
Oberbürgermeister	11	0,7	0,8
Politik allgemein; Stadtrat allgemein	10	0,7	0,8
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	127	8,2	9,3
Sauberkeit	89	5,8	6,6
<i>darunter:</i> Kritik an Schneeräumdienst	62	4,0	4,5
Sauberkeit allgemein	12	0,7	0,8
Hundekot	5	0,4	0,4
Lärm	22	1,4	1,6
<i>darunter:</i> Frankenschnellweg, Autobahn	12	0,8	0,9
Lärm allgemein	5	0,3	0,3
Umweltverschmutzung	16	1,0	1,2
<i>darunter:</i> Umweltzerstörung, -verschmutzung	7	0,4	0,5
(zu wenig) Grünanlagen; Bäume	6	0,4	0,4
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	120	7,8	8,8
<i>darunter:</i> fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	66	4,3	4,9

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Ablehnung der Arcaden, Verödung der Innenstadt wg. Arcaden	28	1,8	2,0
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	7	0,5	0,5
zu verschiedene Öffnungszeiten; Öffnungszeiten allgemein	5	0,3	0,4
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	5	0,3	0,4
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein	5	0,3	0,3
Kinder, Jugendliche, Schulwesen	117	7,6	8,6
Schulen	60	3,9	4,4
<i>darunter:</i> schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	34	2,2	2,5
mangelhafte Ausrüstung der Schulen; keine Förderung	10	0,6	0,7
zu wenig Schulen	8	0,5	0,6
Schulen allgemein	5	0,3	0,4
Kinderbetreuung, Kindergartenplätze	55	3,5	4,0
<i>darunter:</i> zu wenig Kinderkrippenplätze	12	0,8	0,9
zu wenig Angebote i.d . Kinderbetreuung; Gruppengröße	11	0,7	0,8
zu wenig Kindergartenplätze	9	0,6	0,6
zu wenig Angebote für Kinder und Jugendliche	8	0,5	0,6
zu wenig Treffpunkte für Jugendliche / Jugendclubs	5	0,4	0,4
Wohnungsmarkt	102	6,6	7,5
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	65	4,2	4,8
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen	22	1,4	1,6
Kultur, Freizeit, Sport	85	5,5	6,2
<i>darunter:</i> Kritik an Einsparungen v.a. im Kulturbereich	26	1,7	1,9
Freibäder, Hallenbad	20	1,3	1,4
Dechsenderfer Weiher	14	0,9	1,0
Freizeitangebote, Sport	7	0,5	0,5
Kulturangebot; auch für Senioren	7	0,5	0,5
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze	40	2,6	2,9
Arbeitslosigkeit	29	1,9	2,1
<i>darunter:</i> zu wenig Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit allgemein	21	1,3	1,5
Wirtschaft	12	0,7	0,8
<i>darunter:</i> Monopolstellungen, z. B. Siemens	7	0,5	0,5
Kriminalität, Sicherheit	33	2,2	2,4
Kriminalität	20	1,3	1,5
<i>darunter:</i> Schlägereien; Aggressionen; Gewalt; Jugendkriminalität	6	0,4	0,5
randalierende Jugendliche; Drogen bei Jugendlichen	5	0,3	0,4
Polizei	7	0,5	0,5
<i>darunter:</i> zu wenig Polizeieinsatz	5	0,3	0,3
Sicherheit	6	0,4	0,4
<i>darunter:</i> Sicherheit allgemein	5	0,3	0,4
Soziale Probleme	22	1,4	1,6
<i>darunter:</i> Alkohol bei Jugendlichen, Herumhängen von Jugendlichen	12	0,8	0,9
Ausländer / Aussiedler	7	0,4	0,5
Stadt allgemein	16	1,1	1,2
<i>darunter:</i> Stadtbild, Gestaltung der Stadt	12	0,8	0,9
Verschiedenes	43	2,8	3,1
Bergkirchweih	7	0,4	0,5
<i>darunter:</i> längere Öffnungszeiten	5	0,3	0,4
Betrunkene; Vandalismus während der Bergkirchweih; Lärm	1	0,1	0,1
Bergkirchweih allgemein	1	0,1	0,1
Post/Telekommunikation	6	0,4	0,5
<i>darunter:</i> zu wenig/zu langsame Internetanschlüsse	5	0,4	0,4
zu wenig Postfilialen; Post allgemein	1	0,1	0,1
Gesamt	1537	100,0	113,2

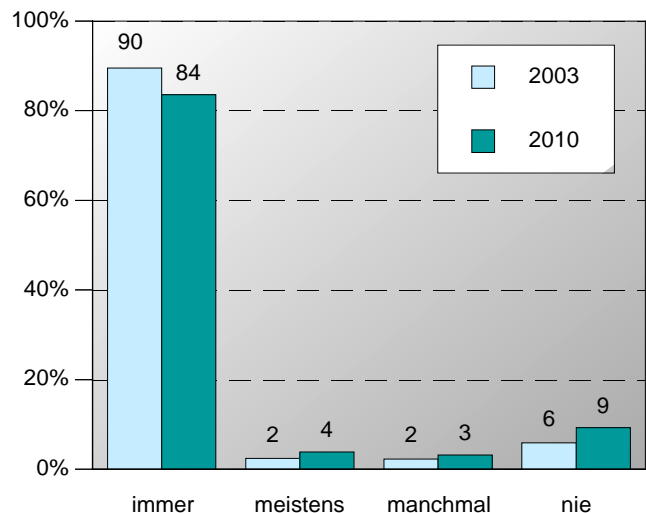
4. Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung?

Mehr als drei Viertel der Befragten geben an, immer oder meistens über ein Auto zu verfügen. Jeder Neunte lebt ohne eigenes Auto.

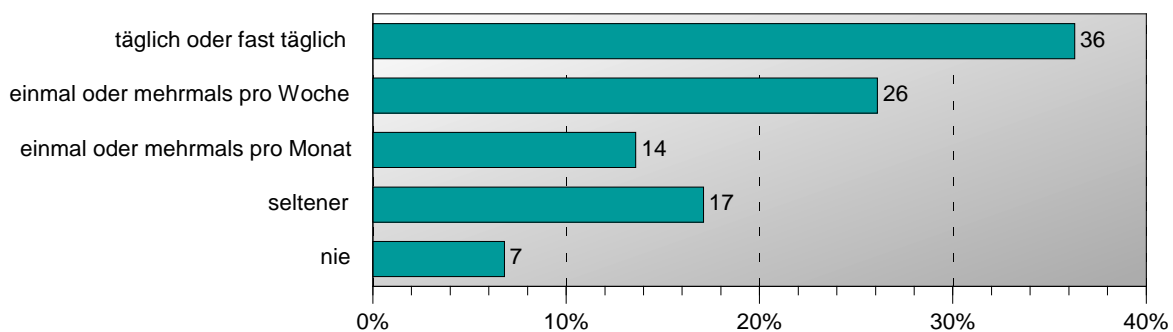


5. Steht Ihnen ein Fahrrad zur Verfügung?

Deutlich mehr Erlanger verfügen über ein Fahrrad als über ein Auto. Nur neun Prozent geben an, kein Fahrrad zu nutzen. Gegenüber 2003 gibt es nur geringfügige Veränderungen.

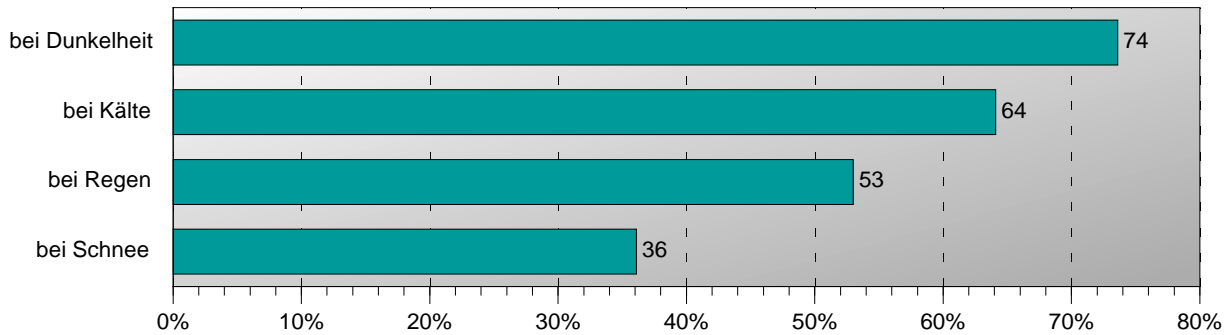


6. Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten das Fahrrad im Stadtverkehr Erlangen genutzt?



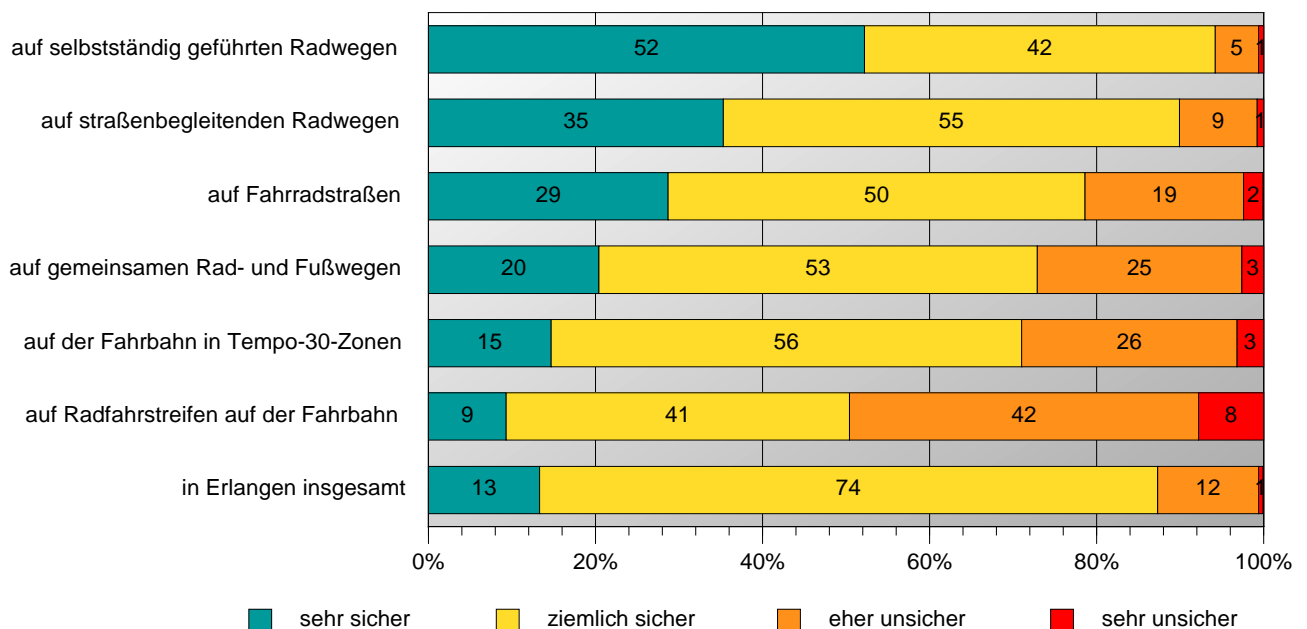
Neun von zehn Erlangern steht zumindest manchmal ein Fahrrad zur Verfügung. Von ihnen haben mehr als drei Viertel in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal pro Monat das Fahrrad in Erlangen genutzt. Die große Beliebtheit des Fahrrads lässt sich auch daran erkennen, dass 36 Prozent sogar täglich (oder fast täglich) mit dem Fahrrad in Erlangen unterwegs sind.

7. Ich nutze das Fahrrad in Erlangen meistens auch...



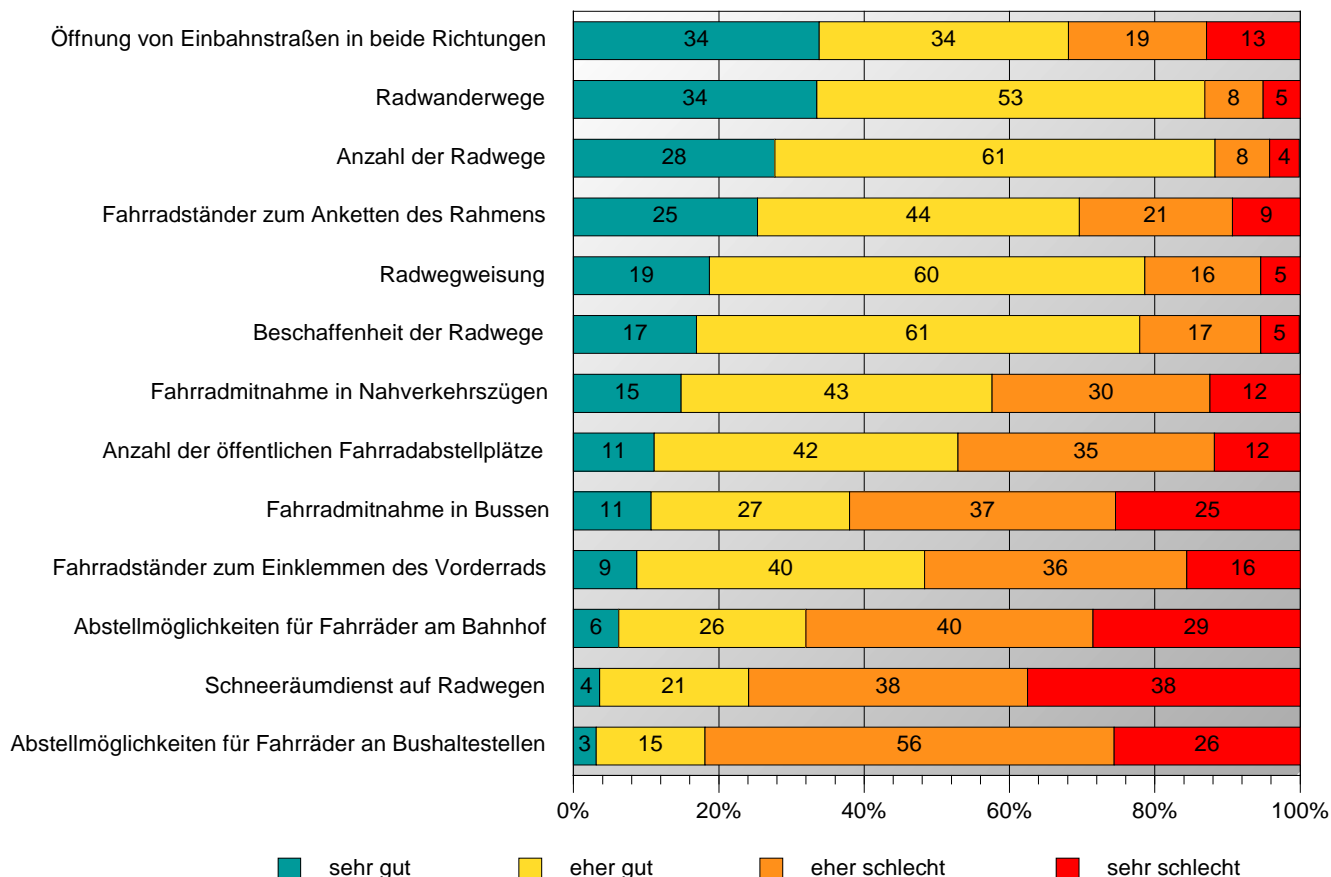
Wie oft man das Fahrrad nutzt, ist unter anderem von den Wetterbedingungen abhängig. Deswegen wurden die Erlanger Radfahrerinnen und Radfahrer danach gefragt, ob sie auch bei Regen, Schnee, Dunkelheit und Kälte mit dem Rad unterwegs sind. Als Radfahrer werden im Folgenden Personen bezeichnet, denen ein Fahrrad zur Verfügung steht und die es in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal im Erlanger Stadtverkehr genutzt haben. Von Dunkelheit und Kälte lassen sich nur relativ wenige Radfahrer vom Einsatz des Fahrrads abhalten. Bei Regen fahren noch 53 Prozent der Radfahrer; bei Schnee sinkt die Radelbereitschaft auf immerhin noch 36 Prozent.

8. Wie sicher fühlen Sie sich als Radfahrerin oder Radfahrer in Erlangen...



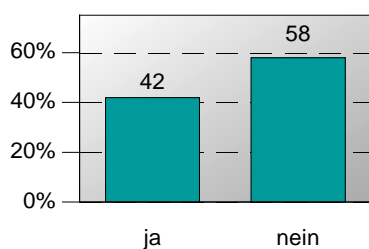
87 Prozent der Radfahrerinnen und Radfahrer fühlen sich im Erlanger Straßenverkehr insgesamt ziemlich sicher oder sehr sicher. Nur jeder achte Radfahrer fühlt sich in Erlangen insgesamt unsicher. Dabei hängt das Sicherheitsgefühl stark von der Art der benutzten Radverkehrsanlage ab. Am sichersten fühlen sich die Radfahrer auf selbstständig geführten oder straßenbegleitenden Radwegen, wo sie nicht in Konkurrenz mit anderen Verkehrsteilnehmern fahren. Der Radfahrstreifen auf der Fahrbahn – mit vorbeifahrenden Autos und Motorrädern – trägt am wenigsten zum Sicherheitsgefühl der Radfahrer bei.

9. Wie beurteilen Sie als Radfahlerin oder Radfahrer in Erlangen insgesamt...



Mit der Anzahl der Radwege und mit den Radwanderwegen in Erlangen sind fast 90 Prozent der Radfahrer zufrieden. Auch die Beschaffenheit der Radwege und die zugehörige Radwegweisung werden überwiegend positiv bewertet. Sehr unzufrieden sind die Radfahrer mit dem Schneeräumdienst und den Abstellmöglichkeiten für ihre Fahrräder am Bahnhof und an Bushaltestellen.

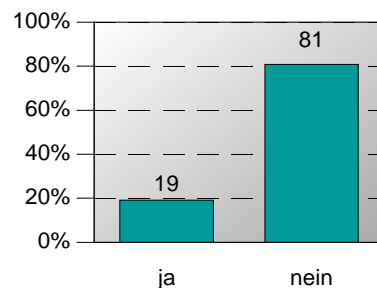
10. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Ihr Fahrrad in eine Fahrradwerkstatt gebracht?



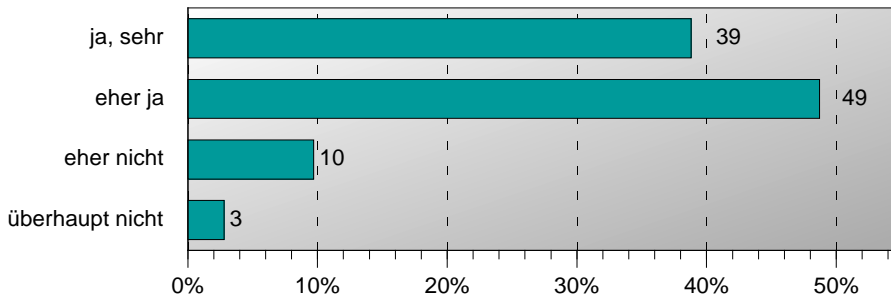
42 Prozent der Radfahrer haben ihr Fahrrad mindestens einmal in den letzten zwölf Monaten in einer Fahrradwerkstatt reparieren lassen.

11. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Ihr Fahrrad im öffentlichen Nahverkehr (Bus oder Zug) mitgenommen?

Nur jeder fünfte Radfahrer hat in den letzten zwölf Monaten von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sein Fahrrad im Bus oder im Zug mitzunehmen.

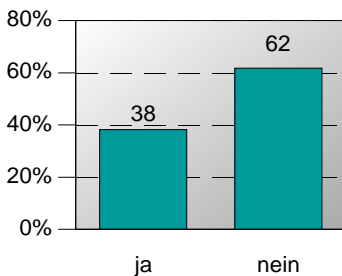


12. Nur für Erwerbstätige: Ist Ihr Arbeitgeber Ihrer Meinung nach fahrradfreundlich?



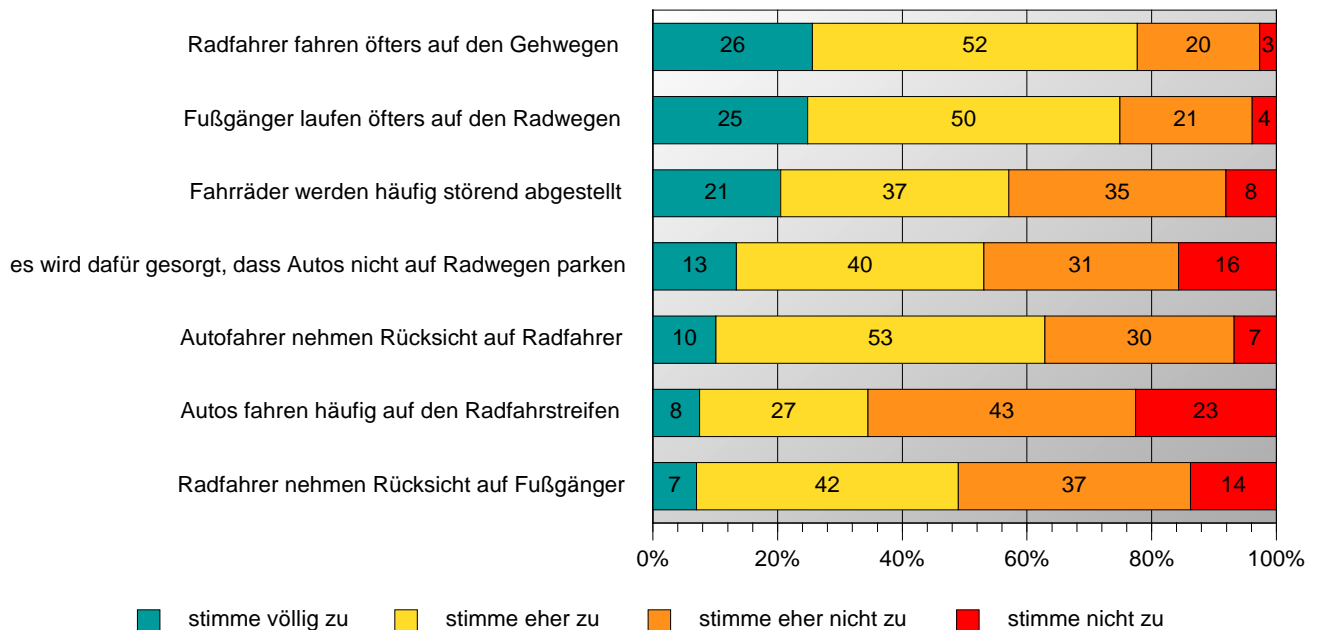
Fast 90 Prozent der erwerbstätigen Radfahrerinnen und Radfahrer bezeichnen ihren Arbeitgeber als fahrradfreundlich; knapp 40 Prozent sogar als sehr fahrradfreundlich.

13. Würden Sie Geld ausgeben für die Nutzung einer Radstation mit bewachter Fahrradabstellmöglichkeit, Fahrradreparaturservice und Fahrradausleihmöglichkeit?



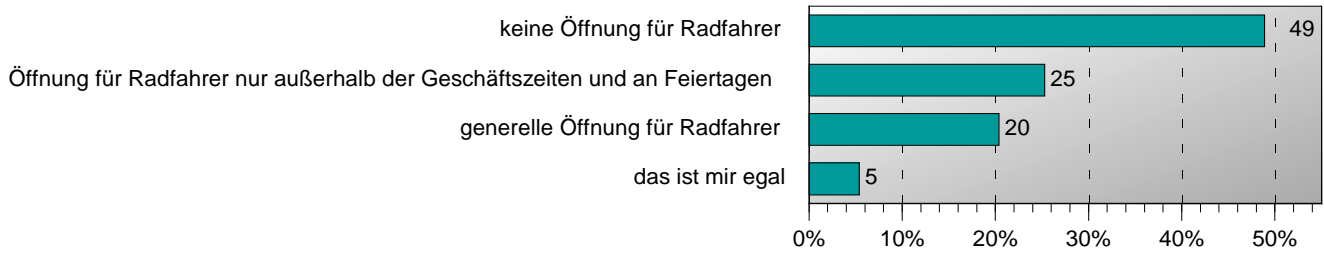
Drei von fünf Radfahrern sprechen sich gegen eine Radstation aus, wenn sie dafür etwas bezahlen müssten.

14. Wie gehen in Erlangen die Verkehrsteilnehmer miteinander um?



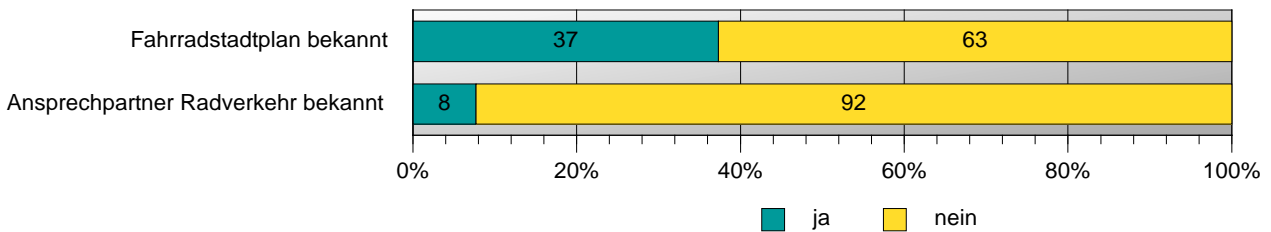
Bei dieser Frage wurden nicht nur Radfahrer, sondern alle Befragten um Antwort gebeten. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass hier die Meinungen der Autofahrer, der Radfahrer und der Fußgänger recht unterschiedlich ausfallen. Relativ große Einigkeit herrscht darüber, dass Radfahrer häufig die Gehwege und Fußgänger öfters die Radwege benutzen. 35 Prozent der Befragten beklagen sich über Autofahrer auf den Radfahrstreifen. Bei allen anderen Aussagen gibt es nahezu gleich viel Zustimmung und Ablehnung.

15. Sind Sie dafür, dass Radfahrer auch in der Fußgängerzone fahren dürfen?



Lediglich fünf Prozent der Erlanger ist die Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer egal. Ansonsten überwiegen bei den Antworten die Stimmen für ein Radfahrverbot in der Fußgängerzone. Nur 20 Prozent befürworten eine generelle Öffnung für Radfahrer.

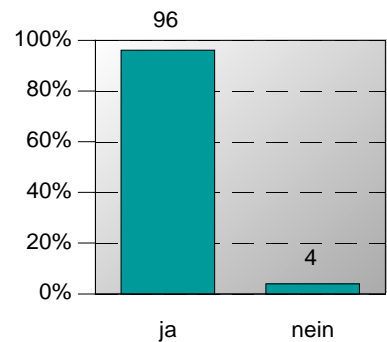
16. Ist Ihnen bekannt, dass es in Erlangen einen Fahrradstadtplan und einen Ansprechpartner für alle Fragen des Radverkehrs gibt?



Nur 8 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger ist bekannt, dass es einen speziellen Ansprechpartner für den Radverkehr bei der Stadt gibt. 37 Prozent kennen den Fahrradstadtplan.

17. Halten Sie die politische Grundsatzentscheidung, den umweltfreundlichen Verkehr in Erlangen zu fördern, für sinnvoll?

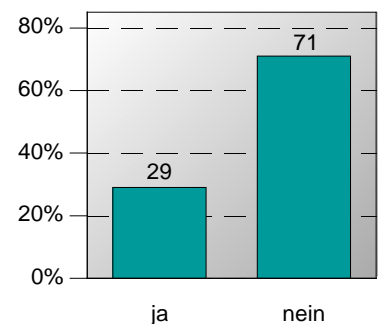
Nahezu alle Befragten unterstützen die politische Grundsatzentscheidung zur Förderung des umweltfreundlichen Verkehrs, die 1995 vom Stadtrat getroffen wurde.



18. Wäre ein gut ausgebautes Carsharing-Angebot für Sie eine Alternative zu einem eigenen Auto?

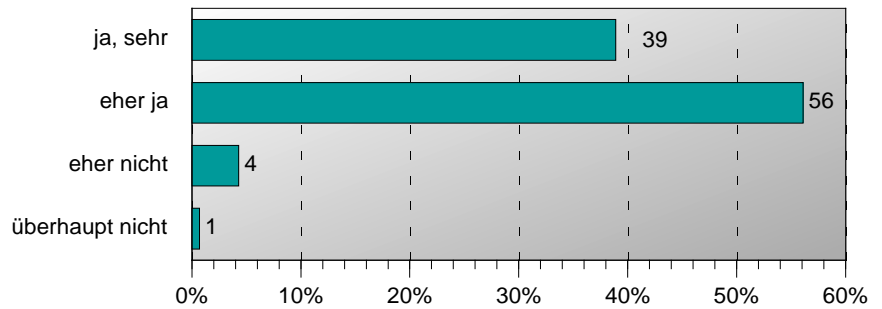
Carsharing ist die organisierte gemeinschaftliche Nutzung eines oder mehrerer Autos. Im Unterschied zur bisher üblichen Autovermietung ist die Nutzung auch für kurze Zeit, z.B. stundenweise möglich.

Die Mehrheit der Befragten lehnt Carsharing als Alternative zu einem eigenen Auto ab. Immerhin nahezu ein Drittel kann sich aber die Nutzung von Carsharing vorstellen.

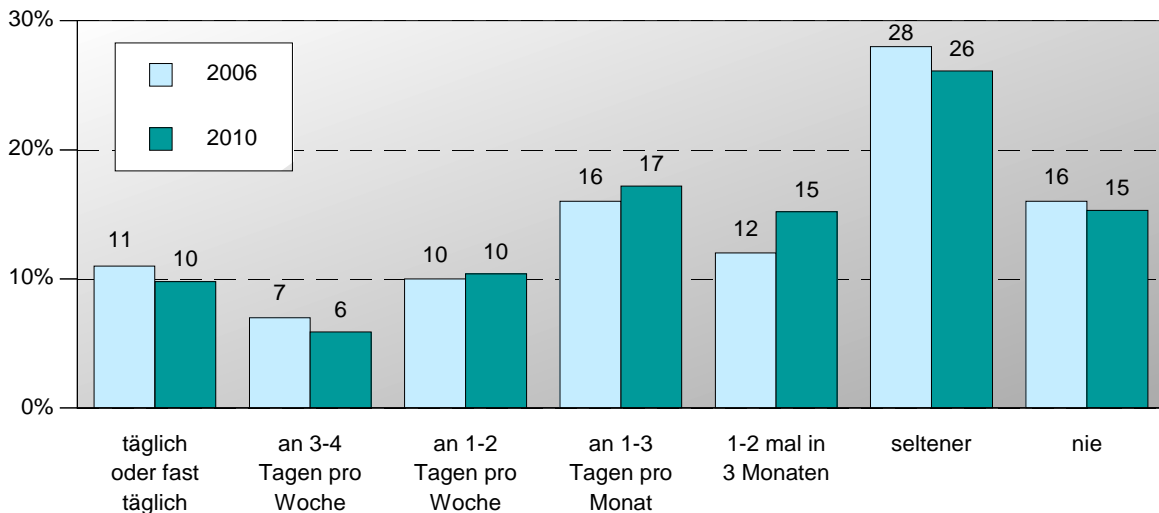


19. Ist die Stadt Erlangen Ihrer Meinung nach, alles in allem, eine fahrradfreundliche Stadt?

Für 95 Prozent der Befragten ist Erlangen eine fahrradfreundliche Stadt. 39 Prozent empfinden Erlangen sogar als sehr fahrradfreundlich. Nur jeder Zwanzigste ist hier anderer Meinung.



20. Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten den Bus in Erlangen genutzt?



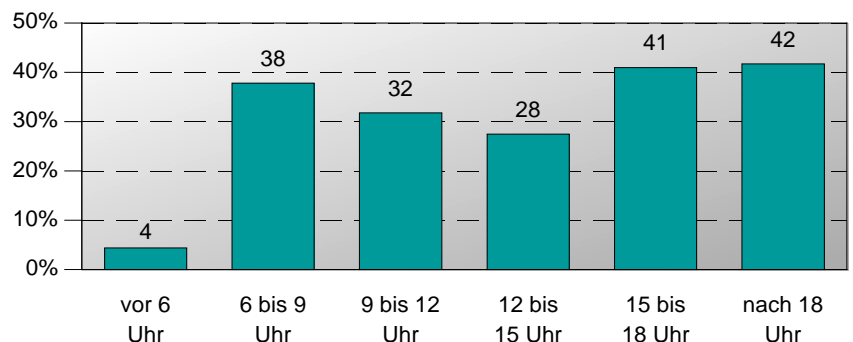
Zehn Prozent der Erlanger sind tägliche (oder fast tägliche) Busnutzer. Weitere 16 Prozent sind mindestens einmal pro Woche in Erlangen mit dem Bus unterwegs. Nur 15 Prozent unternehmen nie Fahrten mit den Erlanger Bussen.

2006 wurde die Frage nach der Busnutzung schon einmal gestellt. Seither gab es keine nennenswerten Änderungen.

21. Wann fahren Sie am häufigsten Bus? (mehrere Antworten möglich)

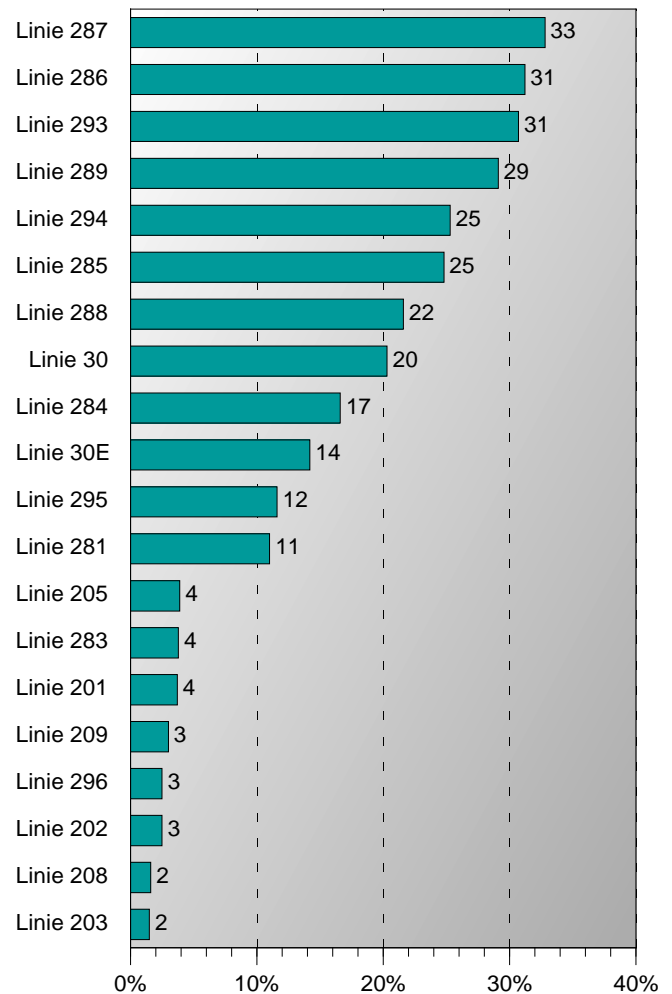
Erlangerinnen und Erlanger, die innerhalb der letzten 12 Monate mindestens viermal mit dem Bus gefahren sind (59 Prozent aller Befragten) - im Folgenden Busnutzer genannt -, sollten angeben, zu welcher Tageszeit sie den Bus hauptsächlich nutzen.

Die häufigsten Busfahrten finden in den späten Nachmittags- und Abendstunden statt. In diese Zeit fallen offensichtlich sowohl Berufs- als auch Freizeitfahrten.

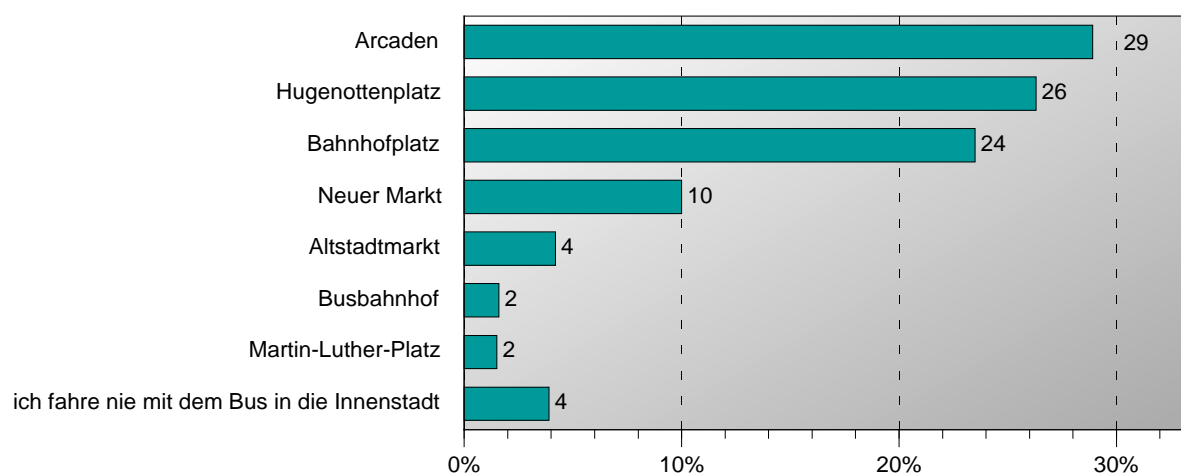


22. Mit welchen Buslinien fahren Sie hauptsächlich? (mehrere Antworten möglich)

Die Erlanger Busnutzer geben an, vor allem mit den Linien 287, 286, 293 und 289 unterwegs zu sein: Jede dritte Nennung entfällt auf diese Buslinien. Kaum in Anspruch genommen werden hingegen die Linien 252, 210, 254 und 253.



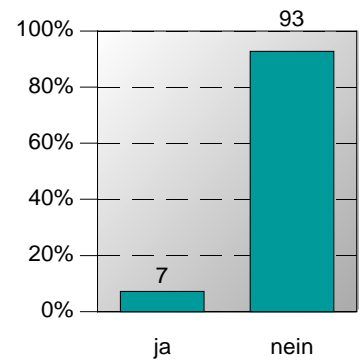
23. Wo steigen Sie am häufigsten aus, wenn Sie mit dem Bus in die Innenstadt fahren?



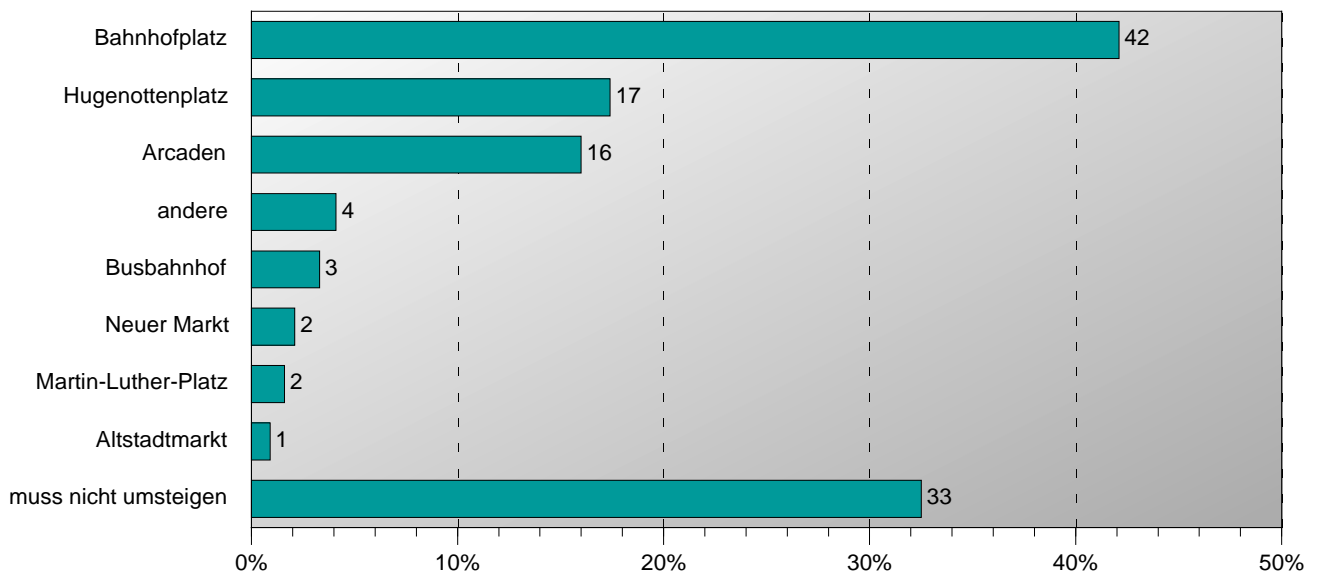
Bei Fahrten in die Innenstadt steigen die meisten Busnutzer (29 Prozent) an den Arcaden aus. Jeder Vierte steigt am häufigsten am Hugenottenplatz oder am Bahnhofplatz aus. Die Haltestellen Altstadtmarkt, Busbahnhof und Martin-Luther-Platz werden dagegen deutlich seltener genutzt.

24. Wäre es für Sie günstiger, wenn Ihre Buslinie in der Innenstadt an einer anderen Haltestelle halten würde?

Von den Busnutzern, die mit dem Bus in die Innenstadt fahren, sind 93 Prozent mit der Linienführung zufrieden. Die damit Unzufriedenen (sieben Prozent) wünschen sich am häufigsten Haltestellen an den Arcaden (27 Prozent), am Hugenottenplatz (23 Prozent) oder am Neuen Markt (20 Prozent).



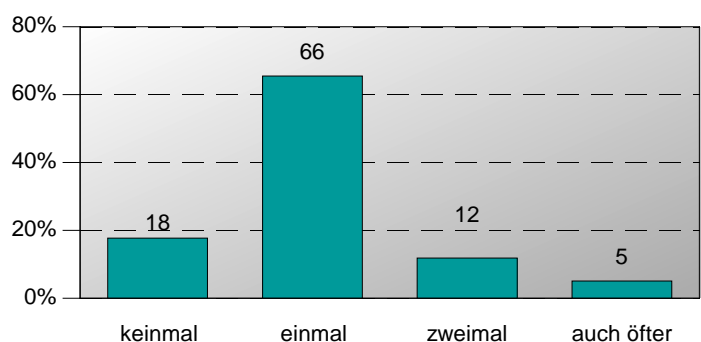
25. Falls Sie auf Ihrer am häufigsten genutzten Verbindung umsteigen müssen (auch in den Zug), an welcher Bushaltestelle ist das? (mehrere Antworten möglich)



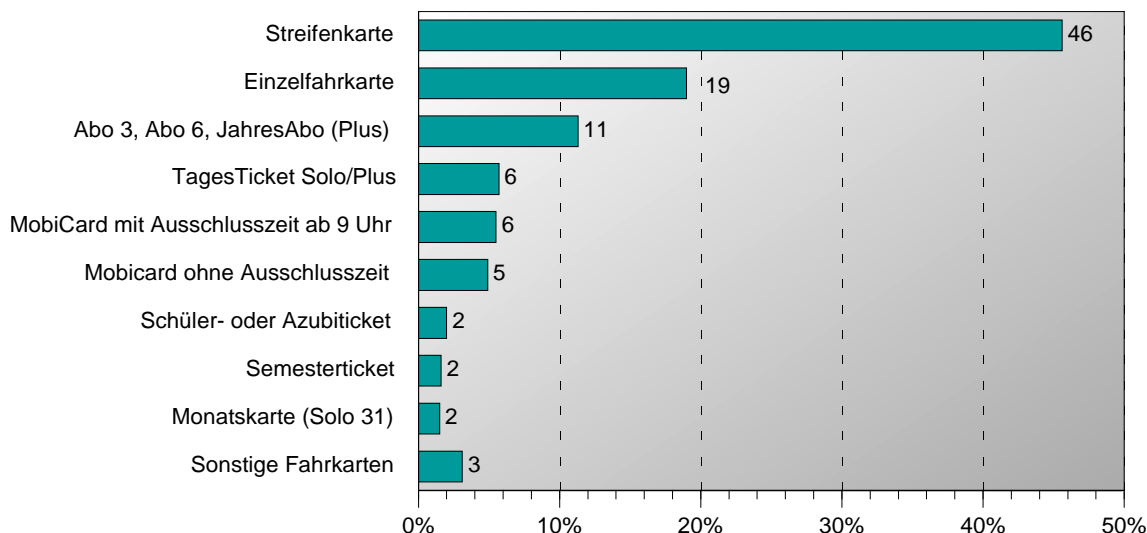
Zwei Drittel der Busnutzer geben an, auf ihrer am meisten genutzten Verbindung umsteigen zu müssen. Dabei sind die häufigsten Umsteige-Haltestellen der Bahnhofplatz, der Hugenottenplatz und die Arcaden.

26. Wie oft sind Sie bereit umzusteigen, um Ihr Ziel zu erreichen?

Die meisten Busnutzer sind bereit, einmal umzusteigen, um an ihr Ziel zu kommen. Nur zwölf Prozent würden auch zweimal umsteigen. 18 Prozent wollen überhaupt nicht umsteigen.



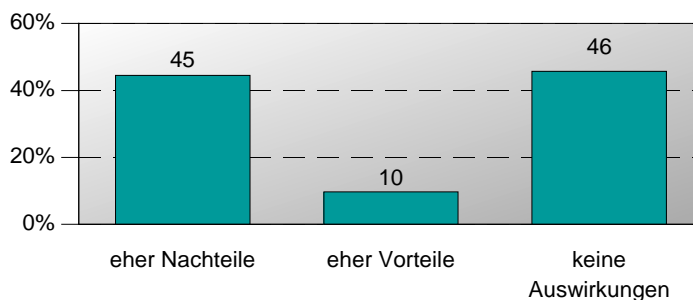
27. Welche Fahrausweisart benutzen Sie hauptsächlich?



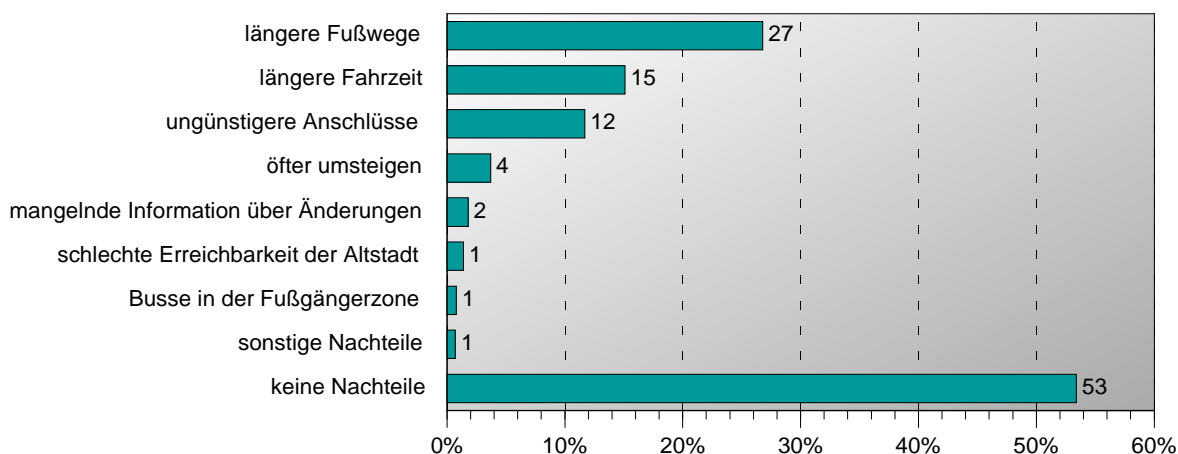
Mit Abstand am häufigsten werden Streifenkarten als Fahrausweis verwendet. Weiterhin beliebt sind Einzelfahrkarten und Abonnements mit drei-, sechs- und zwölfmonatiger Gültigkeit.

28. Wie beurteilen Sie die fünfmonatige Umleitungsstrecke der Busse, die im Sommer 2009 aufgrund der Umbaumaßnahmen in der Goethestraße notwendig wurde?

30 Prozent der Busnutzer konnten zu dieser Frage keine Beurteilung abgeben. Von den übrigen Busnutzern hatten 45 Prozent eher Nachteile durch die Umleitungsstrecke, und nur jeder Zehnte hatte dadurch Vorteile.



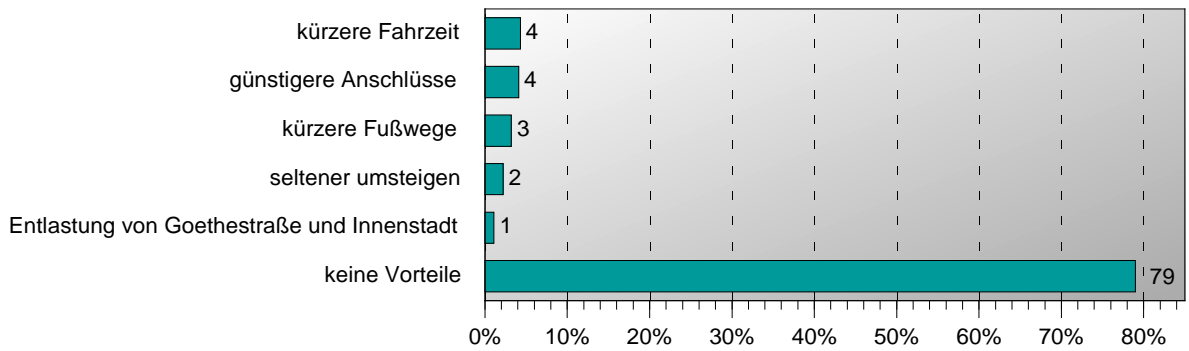
29. Inwiefern hat sich die Umleitungsstrecke für Sie negativ ausgewirkt? (mehrere Antworten möglich)



Am häufigsten werden die längeren Fußwege kritisiert. Auch längere Fahrzeiten und ungünstigere Anschlüsse haben häufig gestört.

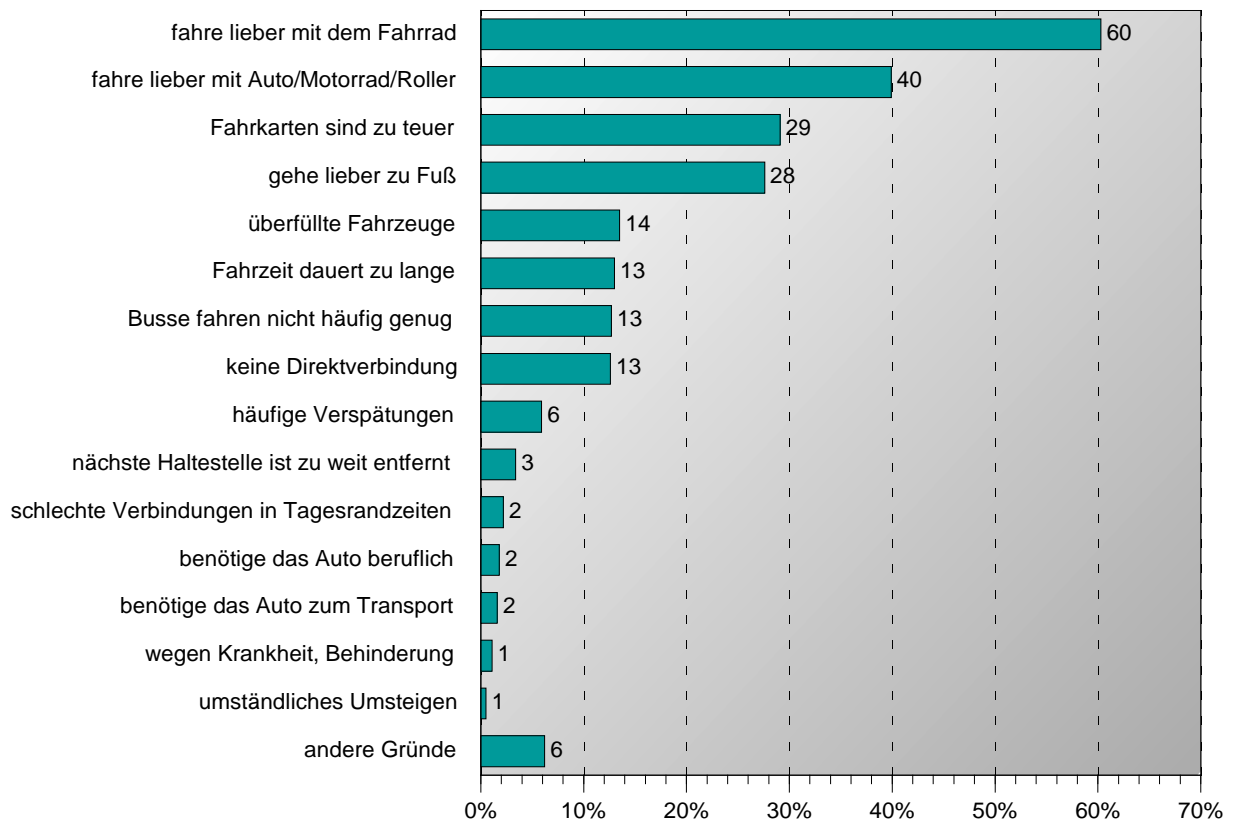
Über die vorgegebenen Antwortkategorien hinaus, wurde von den Busnutzern beklagt, dass sie nicht ausreichend über Änderungen informiert wurden, dass die Altstadt (insbesondere der Altstadtmarkt) durch die Umleitung schlechter erreichbar war, und dass Busse in der Fußgängerzone gefahren sind.

30. Inwiefern hat sich die Umleitungsstrecke für Sie positiv ausgewirkt? (mehrere Antworten möglich)



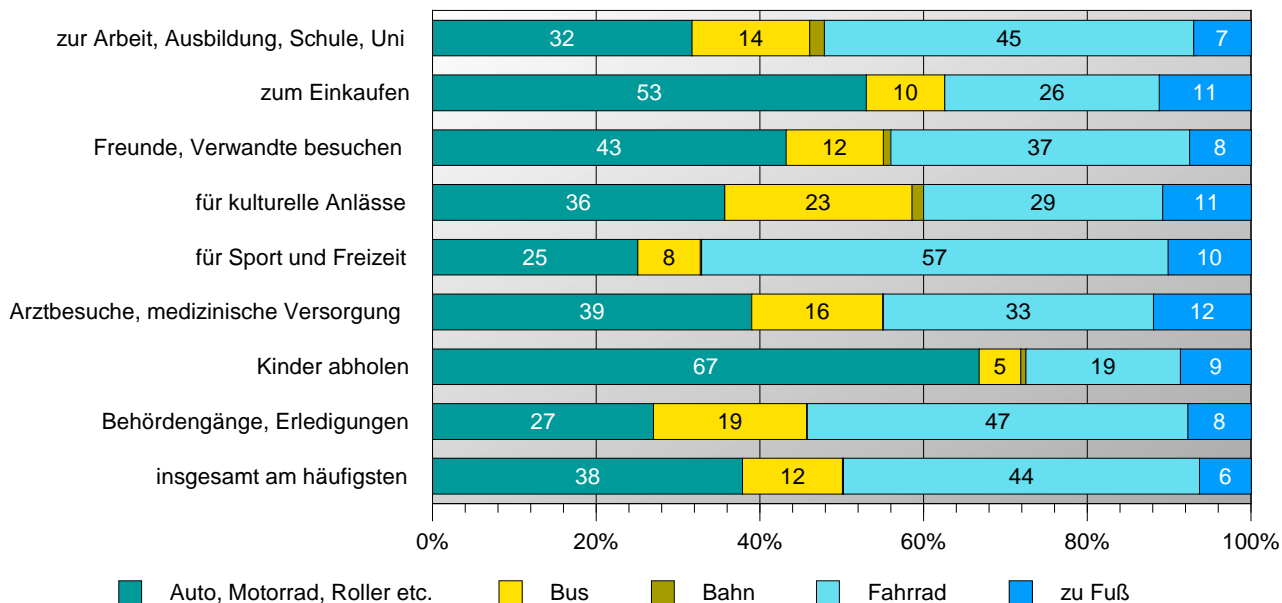
Wie schon bei der Gesamtbeurteilung (Frage 28) wurden auch hier nur von wenigen Busnutzern überhaupt Vorteile angegeben. 79 Prozent geben an, keine Vorteile gehabt zu haben. Eine Minderheit freute sich über kürzere Fahrzeiten und günstigere Anschlüsse. Als zusätzlicher Vorteil wurde von den Busnutzern die Entlastung der Goethestraße und der Innenstadt allgemein vom hohen Verkehrsaufkommen genannt. Diese Punkte sind auch das Ziel des integrierten Gesamtverkehrskonzeptes, das die Stadtverwaltung auf Antrag aus der Bürgerversammlung Innenstadt/Zentrum umsetzen möchte: „Im Wesentlichen soll dieses Konzept die historische Innenstadt vom Schwer- und Durchgangsverkehr entlasten, den ÖPNV-Anteil steigern, den Busbahnhof westlich des Bahnhofes mehr einbinden und den Parkdruck in der Innenstadt und der angrenzenden Wohngebiete mindern“ (Erlanger Nachrichten vom 29.04.2010). Des Weiteren wird überlegt, weniger frequentierte Buslinien nicht mehr durch die Goethestraße fahren zu lassen.

31. Falls Sie in Erlangen selten oder nie mit dem Bus fahren: Warum nutzen Sie den Bus in Erlangen nicht bzw. kaum? (mehrere Antworten möglich)



Am häufigsten wird die geringe Inanspruchnahme des Erlanger Busverkehrs mit der Bevorzugung anderer Verkehrsmittel begründet. So fahren die meisten Erlanger lieber mit dem Fahrrad oder mit dem Auto. 29 Prozent kritisieren, dass die Fahrkarten zu teuer seien und 14 Prozent beanstanden überfüllte Fahrzeuge.

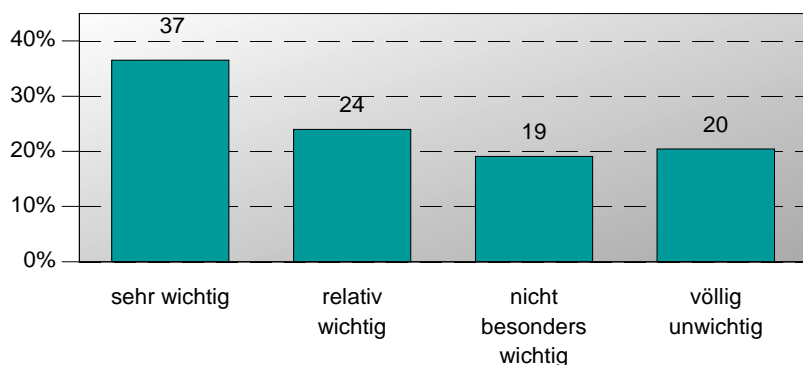
32. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise, wenn Sie in Erlangen unterwegs sind?



Innerhalb des Stadtgebiets sind das Abholen von Kindern und Einkäufe die häufigsten Anlässe zur Benutzung eines Pkws. Bei Sport- und Freizeitaktivitäten kommt vorrangig das Fahrrad zum Einsatz. Der Busverkehr wird am häufigsten zum Besuch kultureller Veranstaltungen genutzt.

Insgesamt wird für die meisten Fahrten in Erlangen das Fahrrad benutzt. Das zweithäufigste Verkehrsmittel ist das Auto. Gegenüber einer Befragung im Jahr 2001 hat sich die Reihenfolge verändert: Damals waren noch mit einem Anteil von 42 Prozent Auto und Motorrad die Spitzenreiter bei der Wahl der innerstädtischen Verkehrsmittel; das Fahrrad wurde 2001 nur für 32 Prozent der Wege verwendet.

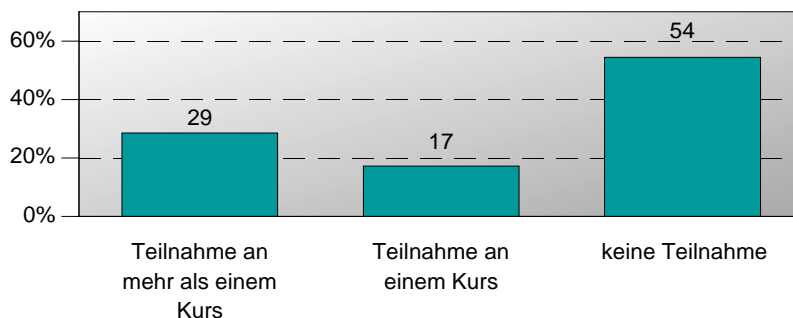
33. Wie wichtig ist berufliche Weiterbildung in Ihrer persönlichen Situation?



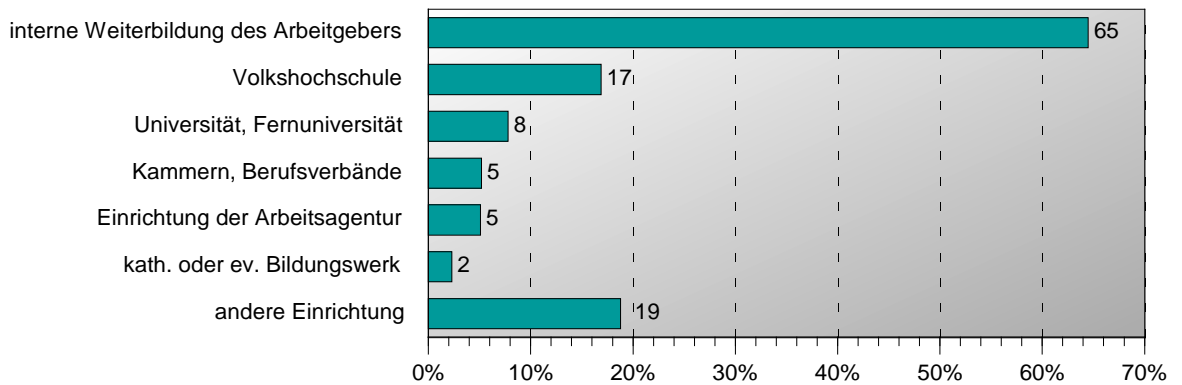
Für 61 Prozent der Befragten (Erwerbstätige und Erwerbslose) ist berufliche Weiterbildung in ihrer persönlichen Situation sehr oder zumindest relativ wichtig; 20 Prozent schätzen berufliche Weiterbildung für sich als völlig unwichtig ein.

34. Haben Sie in den letzten zwei Jahren an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen?

46 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger haben in den letzten zwei Jahren an mindestens einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen.

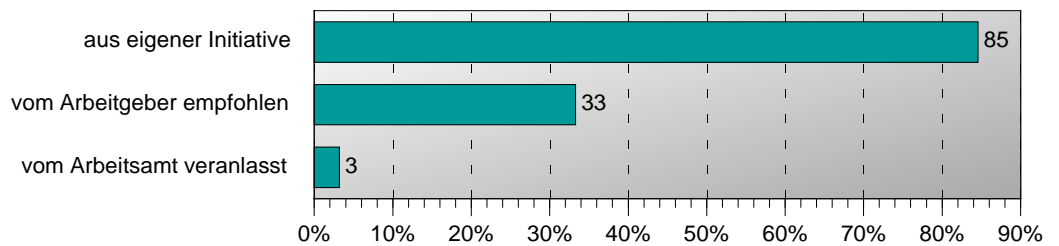


35. Von wem wurde der Kurs zur beruflichen Weiterbildung durchgeführt? (mehrere Antworten möglich)



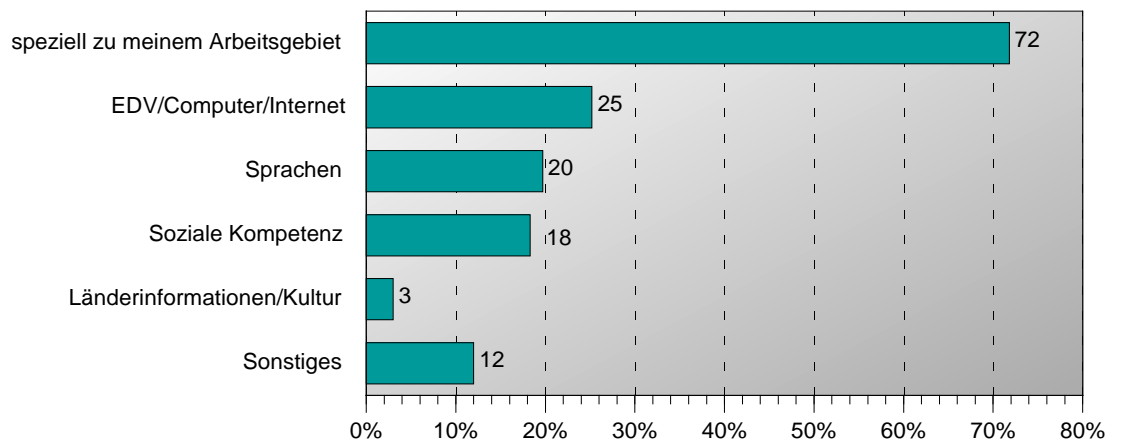
Die allermeisten Kurse zur beruflichen Fortbildung wurden als interne Weiterbildung des Arbeitgebers durchgeführt. An einem Volkshochschulkurs haben 17 Prozent der Kursbesucher teilgenommen. Als weitere Anbieter zur beruflichen Qualifikation wurden Universitäten, Kammern, Berufsverbände, Akademien, Vereine, kommunale Einrichtungen, Berufsfachschulen sowie private Bildungsinstitute angegeben.

36. Aus welcher Motivation heraus haben Sie sich zur Teilnahme an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung entschlossen? (mehrere Antworten möglich)



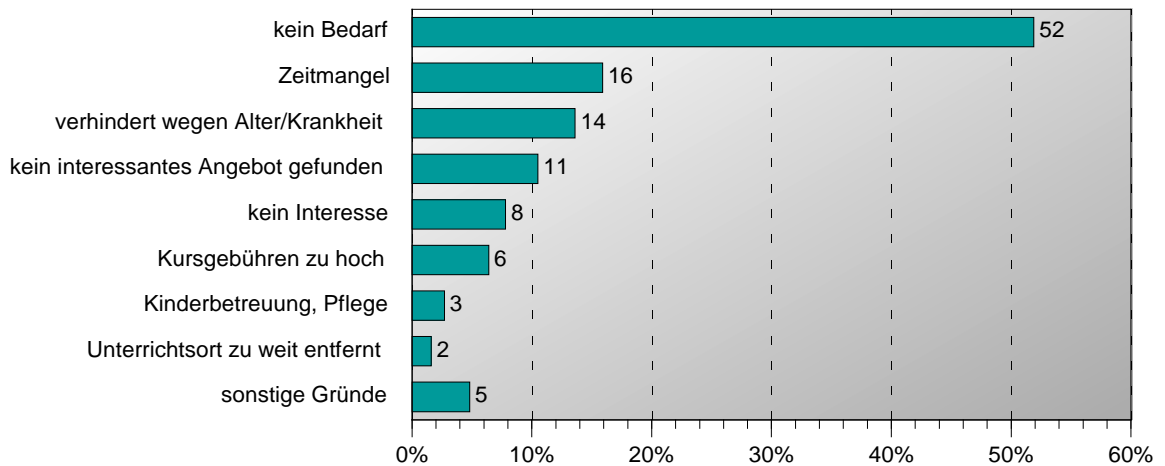
Für 85 Prozent der Kursbesucher gab Eigeninitiative den Ansporn für die berufliche Weiterbildung. Ein Drittel folgte einer Empfehlung des Arbeitgebers.

37. In welchem Themenbereich haben Sie einen Kurs zur beruflichen Weiterbildung besucht? (mehrere Antworten möglich)



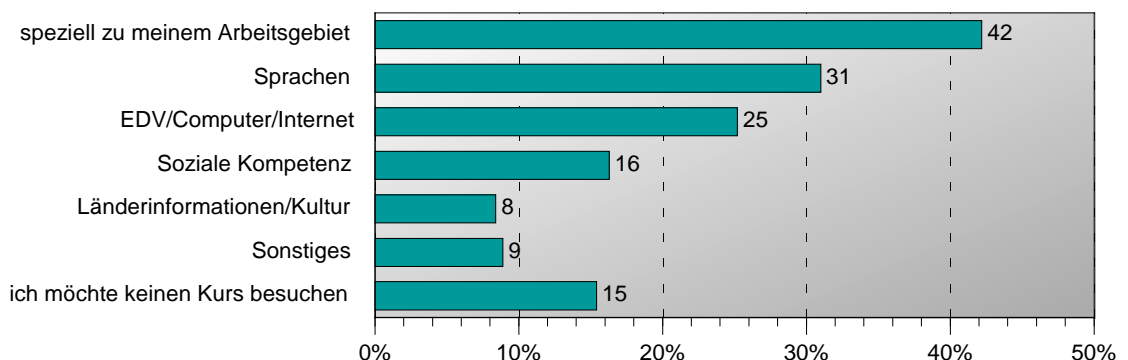
72 Prozent der Kursbesucher haben speziell zu ihrem Arbeitsgebiet einen Fortbildungskurs besucht. Daneben spielen die anderen Themengebiete nur eine untergeordnete Rolle.

38. Was waren Ihre Gründe dafür, nicht an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilzunehmen? (mehrere Antworten möglich)



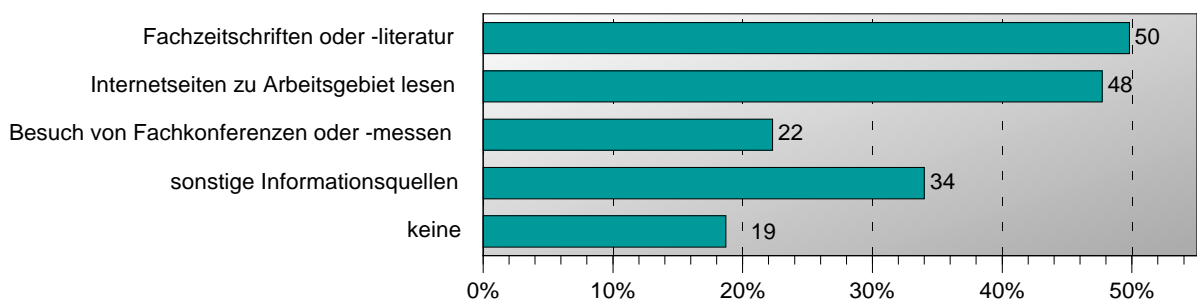
Über die Hälfte der Befragten ohne Kursteilnahme haben keinen Bedarf an beruflicher Fortbildung. Darunter sind hauptsächlich Personen in Ausbildung (Schüler, Studenten, Auszubildende) oder Nicht-Erwerbstätige (Hausfrauen, Rentner etc.). Weitere häufig genannte Gründe sind Zeitmangel sowie eine Verhinderung durch Alter (v. a. Rentner) oder Krankheit. Hohe Kursgebühren verhindern nur relativ selten eine Kursteilnahme.

39. Falls Sie später (noch) einmal einen Kurs zur beruflichen Weiterbildung besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen? (mehrere Antworten möglich)



Diese Frage wurde an Kursbesucher und an Nicht-Kursbesucher gestellt. 85 Prozent der Befragten wollen später (noch) einmal einen Kurs besuchen. Die meisten interessieren sich dabei für einen Kurs zu ihrem eigenen Fachgebiet. Daneben erscheinen aber auch Sprach- und EDV-Kurse für viele attraktiv.

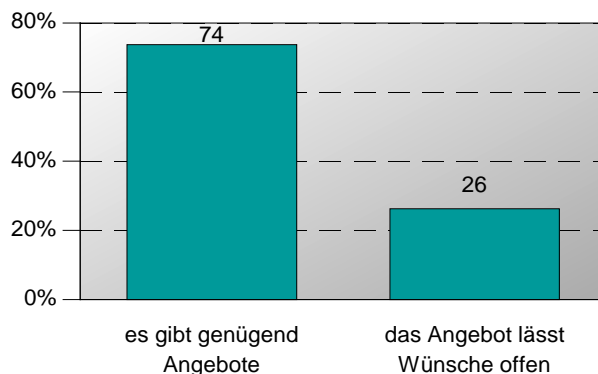
40. Neben Kursen gibt es noch andere Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung. Welche nutzen Sie? (mehrere Antworten möglich)



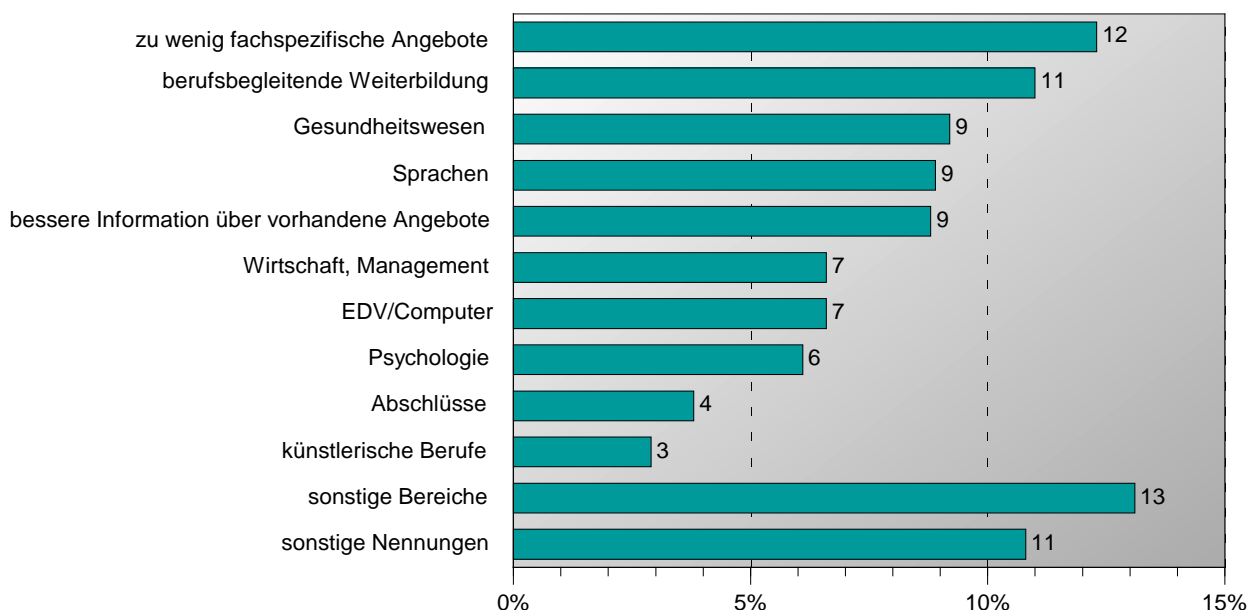
Als Alternative oder Ergänzung zu Kursen werden von 81 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger weitere Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung genutzt. Jeder Zweite liest z. B. Fachzeitschriften oder Internetseiten zum eigenen Arbeitsgebiet.

41. Bietet Ihnen das Angebot für berufliche Weiterbildung hier in Erlangen die Weiterbildungsmöglichkeiten, die Sie sich für Ihre Situation wünschen?

Die meisten Erlangerinnen und Erlanger sind mit dem beruflichen Weiterbildungsangebot in ihrer Stadt zufrieden. Drei Viertel der Befragten beurteilen das Angebot als ausreichend.

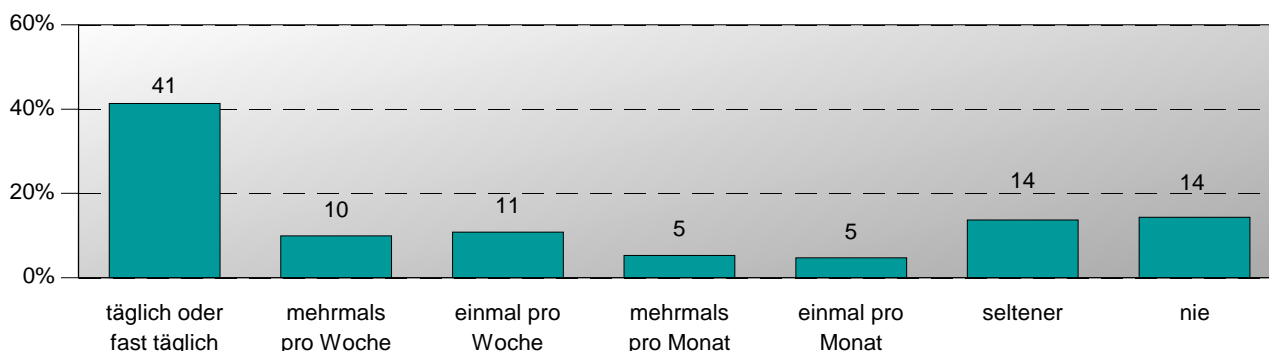


42. Welche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung vermissen Sie in Erlangen?



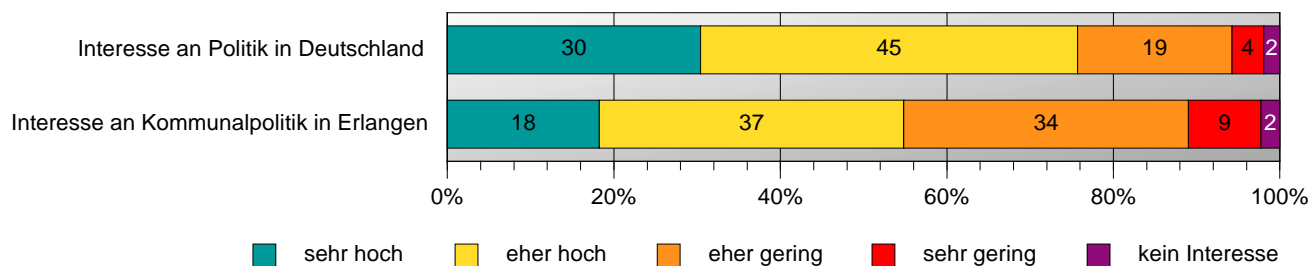
Befragte, die mit den beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen unzufrieden sind, wurden nach den fehlenden Angeboten gefragt. Nur etwa die Hälfte der Unzufriedenen nannte hier die von ihnen vermissten Weiterbildungsmöglichkeiten. Gewünscht werden vor allem mehr fachspezifische Angebote und berufsbegleitende Weiterbildung.

43. Wie häufig lesen Sie den Lokalteil der Erlanger Nachrichten?



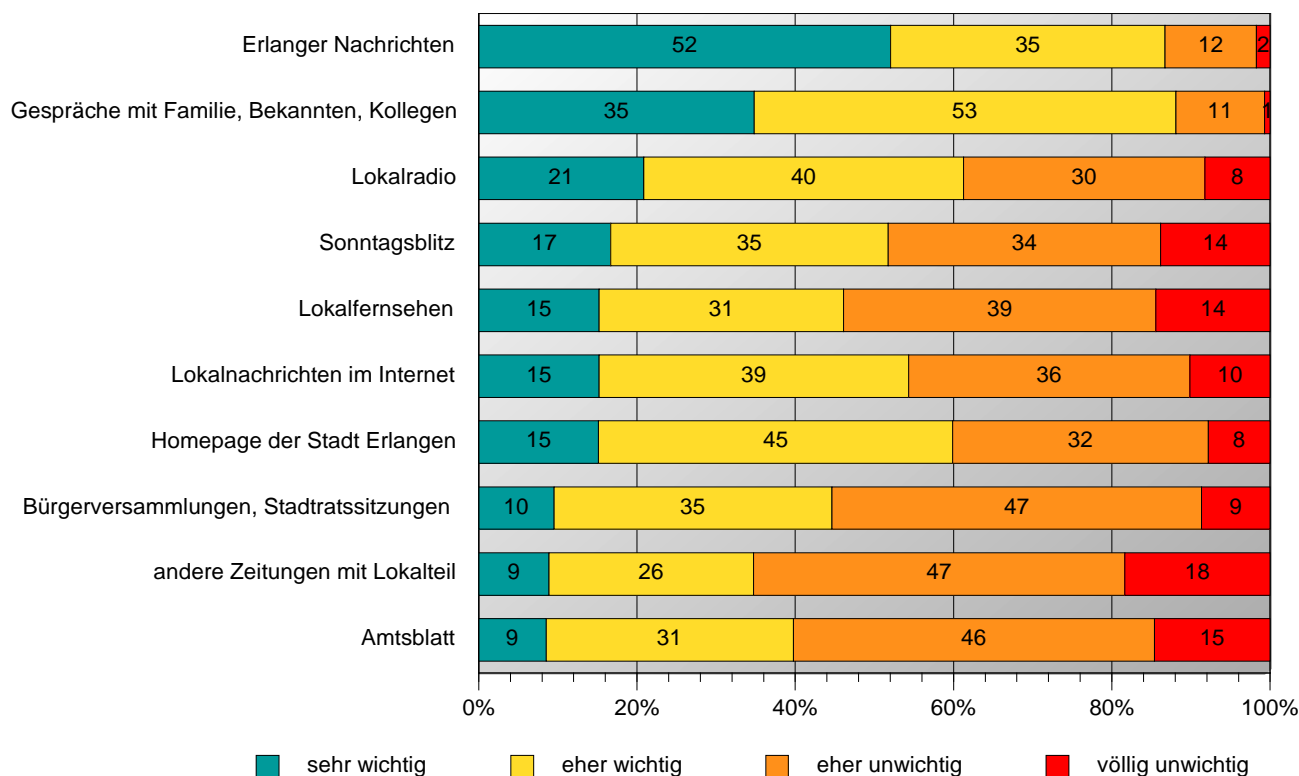
Die Mehrheit der Erlangerinnen und Erlanger interessiert sich regelmäßig für die Ereignisse in ihrer Stadt: Dazu lesen 67 Prozent mindestens mehrmals pro Monat den Lokalteil der Erlanger Nachrichten. Mit 33 Prozent ist der Anteil der Bevölkerung, die sich praktisch nicht über die kommunalen Belange aus dem Lokalteil informiert (einmal pro Monat und seltener), doch erstaunlich hoch.

44. Wie groß ist Ihr Interesse an politischen Geschehnissen in Deutschland und an der Erlanger Kommunalpolitik?



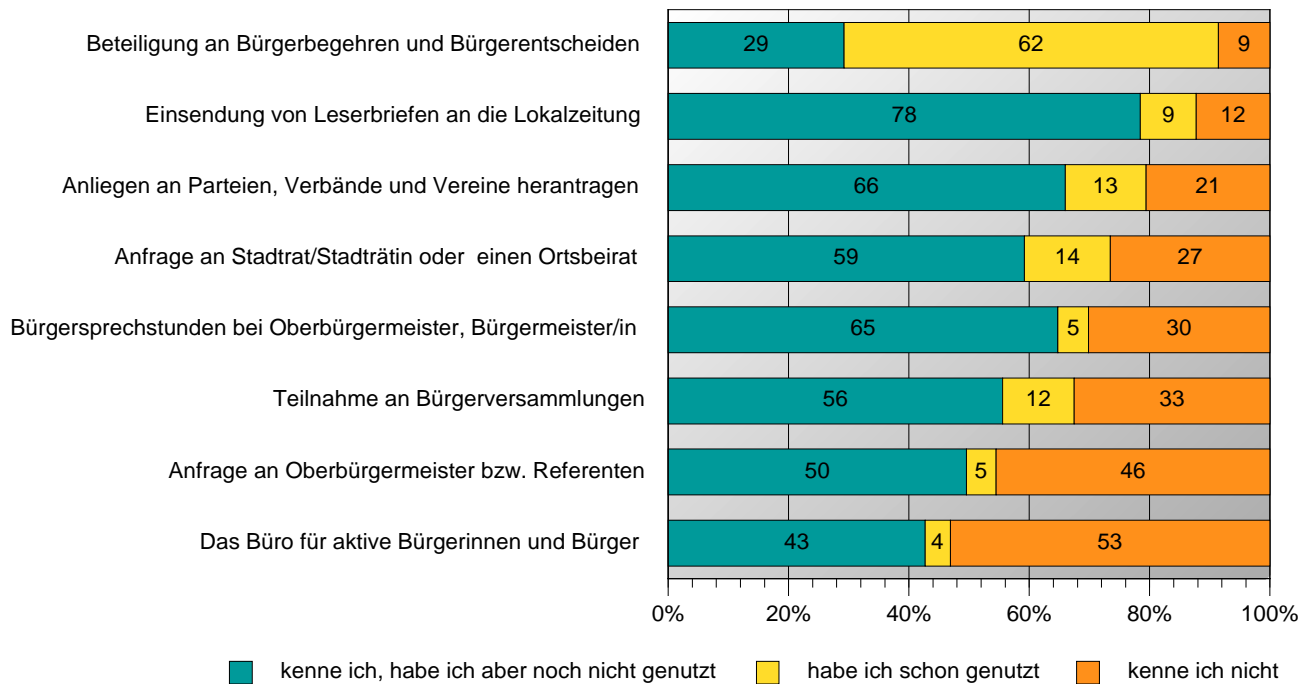
Das Interesse an der Bundespolitik ist in Erlangen deutlich stärker ausgeprägt als am kommunalpolitischen Geschehen. Die Gruppe der gänzlich Uninteressierten ist mit 2 Prozent der Bevölkerung verschwindend gering.

45. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Informationsquellen, wenn Sie sich über die politischen Geschehnisse in Erlangen informieren?



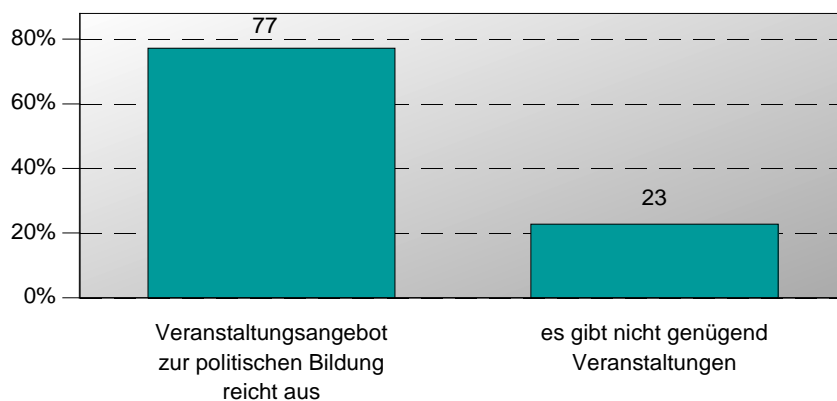
Die Erlanger Nachrichten und die Gespräche in der Familie, mit Bekannten oder Kollegen sind mit großem Abstand die wichtigsten Informationsquellen für die Erlanger Bevölkerung. Von den anderen Druckmedien findet lediglich der Sonntagsblitz noch größere Beachtung. Das Lokalradio und der städtische Internetauftritt werden für etwa gleich wichtig gehalten: 61 bzw. 60 Prozent der Erlanger beurteilen diese Informationsquellen als wichtig.

46. In Erlangen gibt es neben den Wahlen verschiedene Wege, sich an der Gestaltung der städtischen Politik zu beteiligen. Kennen Sie die folgenden Beteiligungsmöglichkeiten?



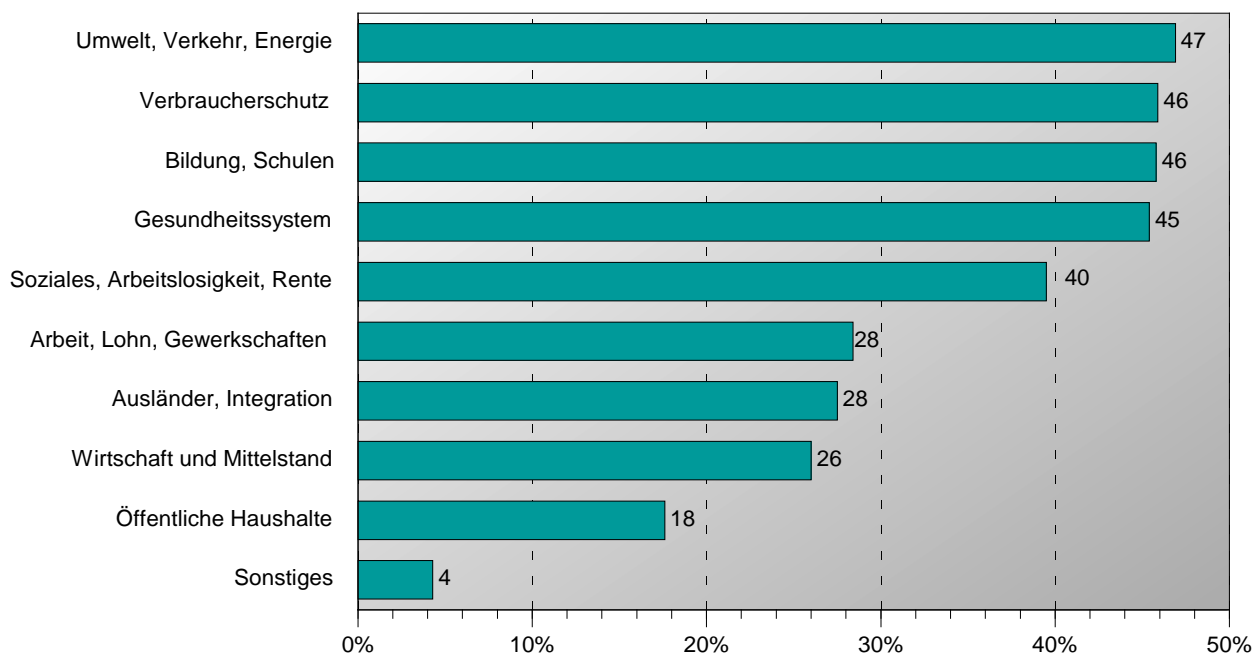
Bei den häufigen Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in der Stadt Erlangen überrascht es kaum, dass 62 Prozent der Erlanger dieses Instrument auch schon genutzt haben. Die Möglichkeit, Leserbriefe an die Lokalzeitung zu schicken, ist zwar nahezu genauso bekannt, wird aber nur von neun Prozent der Erlangerinnen und Erlanger genutzt.

47. Verbände, Parteien und Vereine bieten Veranstaltungen zu politischen und gesellschaftlichen Themen aller Art an. Reicht das Veranstaltungsangebot in Erlangen für Ihren Bedarf an politischer Bildung aus?



Drei Viertel der Erlangerinnen und Erlanger sind der Meinung, das Veranstaltungsangebot zur politischen Bildung reiche aus. Jeder Vierte wünscht sich mehr Angebote zu politischen Themen.

48. Zu welchen Themen hätten Sie gerne mehr Veranstaltungen? (mehrere Antworten möglich)



Ausgewertet wurden hier die Themenwünsche der mit dem Erlanger Veranstaltungsangebot Unzufriedenen (23 Prozent der Befragten bei Frage 47). Am häufigsten werden für den Bereich „Umwelt, Verkehr und Energie“ Veranstaltungen vermisst. Über die Situation der öffentlichen Haushalte wünscht man sich dagegen nur relativ selten zusätzliche Informationen.

Stadt Erlangen
Abteilung Statistik und Stadtforschung
Postfach 3160
91051 Erlangen



(09131) - 86 2563

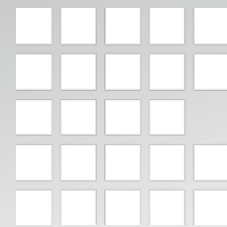


statistik@stadt.erlangen.de



www.erlangen.de/statistik

Leben in Erlangen 2010



Befragung der Bürgerinnen und Bürger

Bei dieser Befragung ist Ihre Meinung gefragt!

Ihre Angaben sind freiwillig. Dennoch bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die Planungen der Stadt Erlangen eine zuverlässige Grundlage erhalten.

Die Daten werden ohne Namen bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen gespeichert und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für städtische Planungen und Entscheidungen sowie für statistische Untersuchungen bestimmt.

Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person – ohne Mithilfe anderer Personen.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Statistik und Stadtforschung.

Hierfür stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-1847, 86-2712, 86-2166

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

***Stadt Erlangen
Abteilung Statistik und Stadtforschung***

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! ☒ (die Zahlen bzw. Buchstaben hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern.)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen

und zwar im Jahr

3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?

9 in Erlangen gibt es zurzeit keine größeren Probleme

4 Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung?

1 immer 2 meistens 3 manchmal 4 nie

5 Steht Ihnen ein Fahrrad zur Verfügung?

1 immer 2 meistens 3 manchmal 4 nie (→ weiter mit Frage 14)

6 Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten das Fahrrad im Stadtverkehr Erlangen genutzt?

1 täglich oder fast täglich

2 einmal oder mehrmals pro Woche

3 einmal oder mehrmals pro Monat

4 seltener

5 nie (→ weiter mit Frage 14)

7 Ich nutze das Fahrrad in Erlangen meistens auch...

	ja	nein
bei Regen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
bei Schnee	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
bei Dunkelheit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
bei Kälte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

8 Wie sicher fühlen Sie sich als Radfahlerin oder Radfahrer in Erlangen...

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
auf selbstständig geführten Radwegen, z.B. im Regnitztal	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf straßenbegleitenden Radwegen mit Bordstein, von der Straße abgesetzt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf Radfahrstreifen auf der Fahrbahn	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf gemeinsamen Rad- und Fußwegen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf Fahrradstraßen (Straßen mit Vorfahrt für Radfahrer, Nebeneinanderfahren erlaubt)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf der Fahrbahn in Tempo 30-Zonen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in Erlangen insgesamt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

9 Wie beurteilen Sie als Radfahrerin oder Radfahrer in Erlangen insgesamt...	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer in beide Richtungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Anzahl der öffentlichen Fahrradabstellplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Anzahl der Radwege	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Beschaffenheit der Radwege (breit genug und ebene Oberfläche)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Radwegweisung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Radwanderwege (z.B. im Regnitztal, am Kanal)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an Bushaltestellen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
den Schneeräumdienst auf Radwegen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Fahrradständer, bei denen das Vorderrad eingeklemmt und angeschlossen werden kann	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Fahrradständer zum Anlehnen des Rads, an die der Fahrradrahmen angeschossen werden kann	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Fahrradmitnahme in Bussen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Fahrradmitnahme in den Nahverkehrszügen der Bahn	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

10 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Ihr Fahrrad in eine Fahrradwerkstatt gebracht?	<input type="radio"/> 1 ja	<input type="radio"/> 2 nein
---	----------------------------	------------------------------

11 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Ihr Fahrrad im öffentlichen Nahverkehr (Bus oder Zug) mitgenommen?	<input type="radio"/> 1 ja	<input type="radio"/> 2 nein
---	----------------------------	------------------------------

12 Nur für Erwerbstätige: Ist Ihr Arbeitgeber Ihrer Meinung nach fahrradfreundlich?	<input type="radio"/> 1 ja, sehr	<input type="radio"/> 2 eher ja	<input type="radio"/> 3 eher nicht	<input type="radio"/> 4 überhaupt nicht	<input type="radio"/> 9 weiß nicht
---	----------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	---	------------------------------------

13 Würden Sie Geld ausgeben für die Nutzung einer Radstation mit bewachter Fahrradabstellmöglichkeit, Fahrradreparaturservice und Fahrradausleihmöglichkeit?	<input type="radio"/> 1 ja	<input type="radio"/> 2 nein	<input type="radio"/> 9 weiß nicht
--	----------------------------	------------------------------	------------------------------------

14 Wie gehen in Erlangen die Verkehrsteilnehmer miteinander um?	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Radfahrer nehmen Rücksicht auf Fußgänger	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Autofahrer nehmen Rücksicht auf Radfahrer	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
es wird effektiv dafür gesorgt, dass Autos nicht auf Radwegen parken	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Autos fahren häufig auch auf den Radfahrstreifen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Fahrräder werden häufig störend abgestellt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Fußgänger laufen öfters auf den Radwegen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Radfahrer fahren öfters auf den Gehwegen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

15 Sind Sie dafür, dass Radfahrer auch in der Fußgängerzone fahren dürfen?	<input type="radio"/> 1 ja, die Fußgängerzone soll generell für Radfahrer geöffnet werden	<input type="radio"/> 3 nein, die Fußgängerzone soll nicht für Radfahrer geöffnet werden
	<input type="radio"/> 2 ja, aber nur außerhalb der Geschäftszeiten und an Feiertagen	<input type="radio"/> 4 das ist mir egal

16 Ist Ihnen bekannt, dass es in Erlangen einen Fahrradstadtplan und einen Ansprechpartner für alle Fragen des Radverkehrs gibt?	ja	nein
Fahrradstadtplan	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
ein spezieller Ansprechpartner für den Radverkehr bei der Stadt Erlangen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

17 Der Stadtrat hat 1995 die politische Grundsatzentscheidung getroffen, den umweltfreundlichen Verkehr (Fußgänger, Fahrrad, Bus, Bahn) in Erlangen zu fördern. **Halten Sie das für sinnvoll?** 1 ja 2 nein 9 weiß nicht

18 Das sogenannte „**Carsharing**“ bezeichnet ein Angebot, bei dem mehrere Personen nacheinander ein Leihauto, das sich in der Nähe befindet, nutzen. Im Unterschied zur Autovermietung ist die Nutzung preiswerter, ohne großen Aufwand und auch für kurze Zeit, z.B. stundenweise, möglich. **Wäre ein gut ausgebautes Carsharing-Angebot für Sie eine Alternative zu einem eigenen Auto?** 1 ja 2 nein 9 weiß nicht

19 Ist die Stadt Erlangen Ihrer Meinung nach, alles in allem, eine fahrradfreundliche Stadt? 1 ja, sehr 2 eher ja 3 eher nicht 4 überhaupt nicht 9 weiß nicht

20 Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten den Bus in Erlangen genutzt? 1 täglich oder fast täglich 2 an 3 – 4 Tagen pro Woche 3 an 1 – 2 Tagen pro Woche 4 an 1 – 3 Tagen pro Monat 5 1 – 2 mal in 3 Monaten 6 seltener (→ weiter mit Frage 31) 7 nie (→ weiter mit Frage 31)

21 Wann fahren Sie am häufigsten Bus? (mehrere Antworten möglich) a vor 6 Uhr b 6 bis 9 Uhr c 9 bis 12 Uhr d 12 bis 15 Uhr e 15 bis 18 Uhr f nach 18 Uhr

22 Mit welchen Buslinien fahren Sie hauptsächlich? (mehrere Antworten möglich)

<input type="radio"/> Linie 30	<input type="radio"/> Linie 203	<input type="radio"/> Linie 210	<input type="radio"/> Linie 281	<input type="radio"/> Linie 286	<input type="radio"/> Linie 293
<input type="radio"/> Linie 30E	<input type="radio"/> Linie 205	<input type="radio"/> Linie 252	<input type="radio"/> Linie 283	<input type="radio"/> Linie 287	<input type="radio"/> Linie 294
<input type="radio"/> Linie 201	<input type="radio"/> Linie 208	<input type="radio"/> Linie 253	<input type="radio"/> Linie 284	<input type="radio"/> Linie 288	<input type="radio"/> Linie 295
<input type="radio"/> Linie 202	<input type="radio"/> Linie 209	<input type="radio"/> Linie 254	<input type="radio"/> Linie 285	<input type="radio"/> Linie 289	<input type="radio"/> Linie 296

23 Wo steigen Sie am häufigsten aus, wenn Sie mit dem Bus in die Innenstadt fahren? (bitte nur eine Antwort ankreuzen) 1 Hugenottenplatz 2 Bahnhofplatz 3 Busbahnhof 4 Altstadtmarkt 5 Arcaden 6 Martin-Luther-Platz 7 Neuer Markt 8 ich fahre nie mit dem Bus in die Innenstadt (→ weiter mit Frage 25)

24 Wäre es für Sie günstiger, wenn Ihre Buslinie in der Innenstadt an einer anderen Haltestelle halten würde? (bei „ja“ bitte nur eine Haltestelle ankreuzen.) 1 ja, und zwar: 1 Hugenottenplatz 2 Bahnhofplatz 3 Busbahnhof 4 Altstadtmarkt 5 Arcaden 6 Martin-Luther-Platz 7 Neuer Markt 2 nein

25 Falls Sie auf Ihrer am häufigsten genutzten Verbindung umsteigen müssen (auch in den Zug), an welcher Bushaltestelle ist das? (mehrere Antworten möglich) a Hugenottenplatz d Altstadtmarkt g Neuer Markt b Bahnhofplatz e Arcaden h andere c Busbahnhof f Martin-Luther-Platz x ich muss nicht umsteigen

26 Wie oft sind Sie bereit umzusteigen, um Ihr Ziel zu erreichen? 0 keinmal 1 einmal 2 zweimal 3 auch öfter

27 Welche Fahrausweisart benutzen Sie hauptsächlich? (bitte nur eine Antwort ankreuzen)

<input type="radio"/> 1 Einzelfahrkarte	<input type="radio"/> 6 TagesTicket Solo / Plus
<input type="radio"/> 2 Streifenkarte	<input type="radio"/> 7 Schüler- oder Azubiticket
<input type="radio"/> 3 MobiCard mit Ausschlusszeit ab 9 Uhr	<input type="radio"/> 8 Semesterticket
<input type="radio"/> 4 MobiCard ohne Ausschlusszeit	<input type="radio"/> 9 Abo 3, Abo 6, JahresAbo (Plus)
<input type="radio"/> 5 Monatskarte (Solo 31)	<input type="radio"/> 99 Sonstige

28 Wie beurteilen Sie die fünfmonatige Umleitungsstrecke der Busse, die im Sommer 2009 aufgrund der Umbaumaßnahmen in der Goethestraße notwendig wurde?

<input type="radio"/> 1 ich hatte eher Nachteile	<input type="radio"/> 3 keine Auswirkungen
<input type="radio"/> 2 ich hatte eher Vorteile	<input type="radio"/> 4 kann ich nicht beurteilen

29 Inwiefern hat sich die Umleitungsstrecke für Sie negativ ausgewirkt? (mehrere Antworten möglich)

a längere Fahrzeit

b längere Fußwege

c ich musste öfter umsteigen

d ungünstigere Anschlüsse

s sonstige Nachteile, nämlich:

x ich hatte keine Nachteile

30 Inwiefern hat sich die Umleitungsstrecke für Sie positiv ausgewirkt? (mehrere Antworten möglich)

a kürzere Fahrzeit

b kürzere Fußwege

c ich musste seltener umsteigen

d günstigere Anschlüsse

s sonstige Vorteile, nämlich:

x ich hatte keine Vorteile

31 Falls Sie in Erlangen selten oder nie mit dem Bus fahren: Warum nutzen Sie den Bus in Erlangen nicht bzw. kaum? (mehrere Antworten möglich)

<input type="radio"/> a die Fahrkarten sind zu teuer	<input type="radio"/> g die Fahrzeuge sind überfüllt
<input type="radio"/> b die nächste Einstiegshaltestelle ist zu weit entfernt	<input type="radio"/> h ich fahre lieber mit dem Fahrrad
<input type="radio"/> c die Fahrzeit dauert zu lange	<input type="radio"/> i ich fahre lieber mit dem Auto/Motorrad/Roller etc.
<input type="radio"/> d es gibt keine Direktverbindung	<input type="radio"/> j ich gehe lieber zu Fuß
<input type="radio"/> e die Busse fahren nicht häufig genug	<input type="radio"/> s aus anderen Gründen, nämlich:
<input type="radio"/> f die Busse kommen häufig zu spät	

32 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise, wenn Sie in Erlangen unterwegs sind? (Bitte jeweils nur eine Antwort pro Zeile.)

Anlass, in Erlangen unterwegs zu sein	Auto, Motorrad, Roller etc.	Bus	Bahn	Fahrrad	zu Fuß	trifft nicht zu
zur Arbeit, Ausbildung, Schule, Uni	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
zum Einkaufen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Freunde, Verwandte besuchen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
für kulturelle Anlässe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
für Sport und Freizeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Arztbesuche, medizinische Versorgung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
um meine Kinder abzuholen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Behördengänge oder Ähnliches erledigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
insgesamt am häufigsten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9

Für ihre Bildungsplanung möchte die Stadt Erlangen mehr über die Wünsche und Vorstellungen ihrer Bürgerinnen und Bürger erfahren.

Berufliche Weiterbildung ist dabei alles, was für die berufliche Tätigkeit zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten bringt.

33 Wie wichtig ist berufliche Weiterbildung in Ihrer persönlichen Situation?

- 1 sehr wichtig 2 relativ wichtig 3 nicht besonders wichtig 4 völlig unwichtig

34 Haben Sie in den letzten zwei Jahren an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen?

- 1 ja, ich habe an mehr als einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen
 2 ja, ich habe an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen
 3 nein, ich habe nicht an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen (→ **weiter mit Frage 38**)

35 Von wem wurde der Kurs zur beruflichen Weiterbildung durchgeführt?

(mehrere Antworten möglich)

- a interne Weiterbildung des Arbeitgebers d vom Katholischen oder Evangelischen Bildungswerk
 b von einer Einrichtung der Arbeitsagentur s von einer anderen Einrichtung, und zwar:
 c von der Volkshochschule

36 Aus welcher Motivation heraus haben Sie sich zur Teilnahme an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung entschlossen? (mehrere Antworten möglich)

- a aus eigener Initiative b vom Arbeitsamt veranlasst c vom Arbeitgeber empfohlen

37 In welchem Themenbereich haben Sie einen Kurs zur beruflichen Weiterbildung besucht?

(mehrere Antworten möglich, danach bitte weiter mit Frage 39)

- a Sprachen c Soziale Kompetenz e speziell zu meinem Arbeitsgebiet
 b Länderinformationen / Kultur d EDV / Computer / Internet s Sonstiges

38 Was waren Ihre Gründe dafür, nicht an einem Kurs zur beruflichen Weiterbildung teilzunehmen?

(mehrere Antworten möglich)

- a Zeitmangel e kein interessantes Angebot gefunden
 b kein Bedarf an beruflicher Weiterbildung f Unterrichtsort zu weit entfernt
 c Kursgebühren zu hoch g kein Interesse
 d verhindert wegen Alter / Krankheit s sonstige Gründe:

39 Falls Sie später (noch) einmal einen Kurs zur beruflichen Weiterbildung besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen? (mehrere Antworten möglich)

- a Sprachen c Soziale Kompetenz e speziell zu meinem Arbeitsgebiet
 b Länderinformationen / Kultur d EDV / Computer / Internet s Sonstiges
 x ich möchte keinen Kurs besuchen

40 Neben Kursen gibt es noch andere Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung. Welche nutzen Sie?

(mehrere Antworten möglich)

- a ich lese Fachzeitschriften oder –literatur s ich nutze sonstige Informationsquellen
 b ich besuche Fachkonferenzen oder –messen x keine
 c ich lese Internetseiten zu meinem Arbeitsgebiet

41 Bietet Ihnen das Angebot für berufliche Weiterbildung hier in Erlangen die Weiterbildungsmöglichkeiten, die Sie sich für Ihre Situation wünschen?

- 1 ja, es gibt genügend Angebote (→ **weiter mit Frage 43**) 2 nein, das Angebot lässt Wünsche offen

42 Welche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung vermissen Sie in Erlangen?

.....

43 Wie häufig lesen Sie den Lokalteil der Erlanger Nachrichten?

- 1 täglich oder fast täglich 4 mehrmals pro Monat 7 nie
 2 mehrmals pro Woche 5 einmal pro Monat
 3 einmal pro Woche 6 seltener

44 Wie groß ist Ihr Interesse an politischen Geschehnissen in Deutschland und an der Erlanger Kommunalpolitik?					
	sehr hoch	eher hoch	eher gering	sehr gering	kein Interesse
Politik in Deutschland	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Kommunalpolitik in Erlangen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

45 Wie wichtig sind für Sie die folgenden Informationsquellen, wenn Sie sich über die politischen Geschehnisse in Erlangen informieren?					
	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig	nutze ich nicht als Informationsquelle
Erlanger Nachrichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Lokalradio	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Lokalfernsehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Sonntagsblitz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
andere Zeitungen mit Lokalteil	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Homepage der Stadt Erlangen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Lokalnachrichten im Internet	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Die amtlichen Seiten (Amtsblatt)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Gespräche mit Familienmitgliedern, Bekannten, Kollegen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Bürgerversammlungen, Stadtrats-sitzungen, sonstige Veranstaltungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

46 In Erlangen gibt es neben den Wahlen verschiedene Wege, sich an der Gestaltung der städtischen Politik zu beteiligen. Kennen Sie die folgenden Beteiligungsmöglichkeiten?			
	kenne ich, habe ich aber noch nicht genutzt	habe ich schon genutzt	kenne ich nicht
Das Büro für aktive Bürgerinnen und Bürger im Bürgermeister- und Presseamt ist Ansprechpartner für alle Anliegen, die die Politik in Erlangen betreffen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Bürgersprechstunden mit dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister oder der Bürgermeisterin	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Anfrage an den Oberbürgermeister oder an die Leitung des jeweiligen Fachreferats mit öffentlicher Antwort im Stadtrat	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
jährliche Bürgerversammlungen, die Empfehlungen an den Stadtrat aussprechen können	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Einsendung von Leserbriefen an die Lokalzeitung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Anliegen an Parteien, Verbände und Vereine herantragen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Beteiligung an Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Anfrage an eine Stadträtin oder einen Stadtrat oder einen Ortsbeirat	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

47 Verbände, Parteien und Vereine bieten Veranstaltungen zu politischen und gesellschaftlichen Themen aller Art an. Reicht das Veranstaltungsangebot in Erlangen für Ihren Bedarf an politischer Bildung aus?	
<input type="radio"/> 1 ja, das Veranstaltungsangebot zur politischen Bildung reicht aus (→ weiter mit Frage 49)	
<input type="radio"/> 2 nein, dazu gibt es nicht genügend Veranstaltungen	

48 Zu welchen Themen hätten Sie gerne mehr Veranstaltungen? (mehrere Antworten möglich)	
<input type="radio"/> a Soziales, Arbeitslosigkeit, Rente	<input type="radio"/> f Arbeit, Lohn, Gewerkschaften
<input type="radio"/> b Gesundheitssystem	<input type="radio"/> g Umwelt, Verkehr, Energie
<input type="radio"/> c Ausländer, Integration	<input type="radio"/> h Öffentliche Haushalte
<input type="radio"/> d Wirtschaft und Mittelstand	<input type="radio"/> i Bildung, Schulen
<input type="radio"/> e Verbraucherschutz	<input type="radio"/> s Sonstiges:

49 Welche Sprache wurde in dem Haushalt, in dem Sie aufgewachsen sind, gesprochen? (beide Antworten möglich)	
<input type="radio"/> a deutsch	<input type="radio"/> b andere Sprache, und zwar:

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte helfen Sie uns, den bestmöglichen Nutzen aus dieser Umfrage zum „Leben in Erlangen“ zu ziehen und beantworten Sie die folgenden Fragen:

50 In welchem Jahr sind Sie geboren?

19

51 Sie sind ...

- 1 männlich
 2 weiblich

52 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

- a deutsch
 b andere Staatsangehörigkeit:

53 In welchem Land sind Sie geboren?

- 1 in Deutschland 2 in einem anderen Land:

54 Wieviele Personen (Sie selbst eingeschlossen) leben in Ihrem Haushalt?

- 1 1 Person 2 2 Personen 3 3 Personen 4 4 Personen 5 5 und mehr Personen

55 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?

- 1 ja 2 nein

56 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

- 1 bin noch Schüler / Schülerin
 2 habe keinen Schulabschluss
 3 Volks- / Hauptschule
 4 Mittlere Reife, Realschulabschluss, Mittelschule
 5 Abitur, Fachhochschulreife

57 Sie sind ...

- 1 verheiratet, in eingetragener Lebenspartnerschaft
 2 ledig
 3 geschieden
 4 verwitwet

58 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?

- 1 ich befinde mich noch in Ausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium)
 2 ich habe keinen beruflichen Bildungsabschluss
 3 ich habe eine beruflich-betriebliche bzw. beruflich-schulische Ausbildung (Lehre, Verwaltungs-(Fach)schulabschluss, Handels-/Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens)
 4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)
 5 Hochschul-/Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss)

59 Ihre Erwerbstätigkeit (mehrere Antworten möglich)

- a geringfügig oder stundenweise beschäftigt (400-Euro-Job) f Ein-Euro-Job
 b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt) g Rentner(in), Pensionär(in), in Vorruhestand
 c Vollzeit erwerbstätig (35 und mehr Stunden) h Schüler(in), Student(in), Doktorand(in)
 d in Berufsausbildung, Lehre, Wehr-/Zivildienst i Hausfrau, Hausmann
 e arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme s Sonstiges

60 Wenn Sie Voll-/Teilzeit erwerbstätig sind oder waren: Zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

- 1 Selbstständige, mithelfende Familienangehörige
 2 leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor), Beamte des höheren Dienstes
 3 mittlere Angestellte (z.B. Sachbearbeitung), Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes, Meister
 4 Facharbeiter
 5 einfache Angestellte (z.B. Verkauf, Schreibkraft), Beamte des einfachen Dienstes
 6 ungelernete/angelernete Arbeiter

61 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

- 1 unter 500 € 5 2.000 bis unter 2.500 € 9 4.000 bis unter 4.500 €
 2 500 bis unter 1.000 € 6 2.500 bis unter 3.000 € 10 4.500 bis unter 5.000 €
 3 1.000 bis unter 1.500 € 7 3.000 bis unter 3.500 € 11 5.000 € und mehr
 4 1.500 bis unter 2.000 € 8 3.500 bis unter 4.000 €

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!